Morgen-Ausgabe.

**Bezugspreis**
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,28 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichniß unter Nr. 6553 eingetragen.

Für die Redaktion verantwortlich:
J. V.: Oswald Kühn in Halle.
Sprechstunden von 10½ bis 12½ Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 176.]

# Saale-Zeitung.

Sechsunddreißigster Jahrgang.

**Anzeigen**
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich 6mal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

**Nr. 595.** Halle a. d. Saale, Sonnabend, den 20. Dezember **1902.**

## Politische Wochenschau.

Der Bundesrath hat in seiner letzten Sitzung sein Ja und Amen zur Zolltarifvorlage, wie sie in der Nachtsitzung vom vorigen Sonnabend auf Sonntag schließlich in Radau- und Ultistimmung angenommen wurde, gesprochen. Ehe wir in die Weihnachtswoche eintreten, ist damit der Zolltarif formell genehmigt, dessen Inkrafttreten allerdings der kaiserlichen Verordnung vorbehalten ist. Der Waffenstillstand auf dem Kriegsschauplatz ist eingetreten just vor Beginn des Weihnachtsfestes und im Hinblick darauf wollen wir die gegenwärtige Pause gut heißen. Die Jahr und Tag alle Schichten des deutschen Volkes stark erregenden Berathungen haben ihren vorläufigen Abschluß gefunden und die wenig erfreulichen letzten Reichstagssitzungen werden das ihrige dazu beitragen, das Gefühl der Ruhe doppelt wohlthuend wirken zu lassen. Die Minderheit ist geschlagen worden, durch unerhörte Vergewaltigung ist die Schlacht verloren gegangen, deren Ausgang im höchsten Maße zweifelhaft war. Aber wenn die Rechte glauben sollte, daß damit der ganze Feldzug endgiltig zu ihren Gunsten entschieden sei, so befindet sie sich in einem schweren Irrthum. Von Waffenstillstand sprechen wir, nicht vom Ende des Krieges und die Auszeichnungen, die den Führern der Rechten und den ersten Vertretern der mit ihr verbündeten Regierung von derselben Stelle aus zu theil wurde, die einst die Handelspolitik als „rettende That" bezeichnete, werden die davon Betroffenen kaum von ganzem Herzen froh werden lassen. In einer Zeit, wo „Verdienste" oft eine überraschend hohe Belohnung finden, wird die Nachricht nicht sonderliches Aufsehen erregt haben, daß dem Grafen Bülow für seine „nationale That" der Fürstentitel verliehen werden sollte. Bülow hat es aber vorgezogen, vorläufig „blos Graf" zu bleiben und als der bescheidenste aller Kanzler Orden und Glückwünsche für die Errettung des großen Werkes mit verbindlichem Lächeln entgegenzunehmen. Anlaß zur Freude hat er allerdings insofern, als der Tag, der für die Regierung eine Zeitlang ein unheilvoller zu werden drohte, durch den parlamentarischen Staatsstreich, durch die Vergewaltigung der Minderheit und den Verstoß gegen die Volksrechte, in später Stunde die bekannte Wendung nahm; und hätte die Regierung die ihr drohende Niederlage wirklich erlitten, so wäre es um die Herrlichkeit des vierten Kanzlers zweifellos recht schlecht bestellt gewesen. Die Errettung aus der Gefahr läßt also immerhin die gute Stimmung des Grafen Bülow begreiflich erscheinen, selbst wenn sie durch den Schatten des „Unannehmbaren" etwas getrübt werden sollte.

Aber diese Freude ist mit dem Hochgefühl eines entschiedenen Sieges nicht zu vergleichen. Völlig im Dunkeln liegt weiter die Zukunft, trotzdem der Zolltarif formell angenommen wurde. Erst neue günstige Handelsverträge werden die Wolken am Horizont zertheilen und Klarheit und Sicherheit in unser wirthschaftliches Leben wieder einziehen lassen. Niemals dürfen durch Abschluß neuer Verträge Verschlechterungen für den deutschen Handel und die deutsche Industrie eintreten, Handelsverträge müssen aber mit allen für uns in wirthschaftlicher und politischer Beziehung in Frage kommenden Staaten wieder zustande kommen! Das sind zwei Punkte, an denen unbedingt festgehalten werden muß, womit aber zugleich auch ausgesprochen ist, daß der Tarif in seiner jetzigen Form unmöglich ist, denn wie Rußland über den deutschen Zolltarif denkt, geht aus der offiziösen Aeußerung der dem Finanzminister Witte nahestehenden Peteesburger „Bush. Wjed" hervor, die die deutschen Landwirthschaftszölle schlankweg als Kampfzölle bezeichnet und die Aussichten für Vertragsabschlüsse als durchaus ungünstig bezeichnet. Diesen Erklärungen Rußlands werden andere Staaten folgen und der deutsche Handel und die deutsche Industrie werden ihr blaues Wunder erleben über den „Segen", der dann über das Vaterland hereinbrechen wird. Wir stehen also, wollen wir nicht den Ruin unserer wirthschaftlichen Existenz, vor neuen schweren Kämpfen. Von neuem muß gestritten werden gegen eine rückständige, egoistische verderbliche Politik, gegen die Politik der Mehrheit. Um die Zollsätze des jetzigen Tarifs nicht in Kraft treten zu lassen, um zum Abschlusse günstiger Handelsverträge zu kommen, die allein dem deutschen Markt seine Festigkeit wiedergeben und den deutschen Unternehmungsgeist zu neuer fruchtbarer Thätigkeit anfachen können, brauchen wir einen anders zusammengesetzten Reichstag und es ist Pflicht aller derer, denen die wirthschaftliche Entwicklung unseres Vaterlandes am Herzen liegt, schon jetzt auf die Wähler aufklärend zu wirken, damit der neue Reichstag die gegenwärtige „Minderheit" als Mehrheit einziehen sieht. Die Hauptschlacht steht noch bevor; der Ausfall der nächsten Wahlen entscheidet, ob Deutschlands Wohlstand gefährdet werden, ob der natürliche Fortschritt durch einseitige Interessen einer thatsächlichen Minderheit gehemmt werden soll, ob wir uns in Zollkriege und in politische Schwierigkeiten mit dem Auslande stürzen wollen, ob die nothwendigen Lebensmittel vertheuert werden, oder aber ob Arbeitsfreudigkeit und Arbeitsgelegenheit, Vertrauen in den glücklichen Ausgang wirthschaftlicher Unternehmungen, Friede und Wohlhabenheit dem deutschen Volke wiedergegeben und weiter sicher gestellt werden sollen. Die nächsten Wahlen zum wahren „Segen des Vaterlandes" zu gestalten, ist Pflicht eines jeden echten Patrioten. Voller Muth können wir in den großen Wahlkampf ziehen. Die unglaubliche Thorheit der Mehrheitsparteien, parlamentarischer Rechtsbruch und Proklamirung der diktatorischen Gewalt im Reichstage haben der Linken ein Agitationsmittel in die Hand gegeben, wie es ihre besten Freunde nicht hätten herbeischaffen können. Die Folge ihrer Handlungsweise werden Mehrheit und Regierung am eigenen Leibe zu spüren haben, und schon machen sie sich theilweise bemerkbar durch den Zwist, der über die Parteien hereingebrochen ist. Konservative und Agrarier liegen sich deshalb in den Haaren. In ihrer Presse ist es bereits zu lebhaften Auseinandersetzungen gekommen; auch in öffentlichen Versammlungen soll der Streit fortgeführt werden. Der Bund der Landwirthe will in verschiedenen Wahlkreisen den Konservativen die Heeresfolge verweigern und mit der Aufstellung eigener Kandidaten vorgehen. Ein verschiedenes Verhalten beider Richtungen war schon bei der Ersatzwahl in Liegnitz zu beobachten; die konservative Partei hat die Unterstützung des freisinnigen Kandidaten in der Stichwahl beschlossen, der Bund der Landwirthe hat Wahlenthaltung proklamirt. Die Wahl in Liegnitz wird mit dem Sieg des Kandidaten der Freisinnigen Volkspartei enden. Während die Lex-Bassermann ihre Wirkung in weiten Kreisen der nationalliberalen Wähler nicht verfehlt, indem deren Protestkundgebungen gegen die reaktionären Bestrebungen der Partei täglich lauter ertönen, ist die taktische Uneinigkeit unter den Liberalen vor der nothwendigen Forderung, im Interesse der großen Sache volle Einmüthigkeit zu wahren, gewichen. Die Beschlüsse in Danzig, Posen und anderen Orten sind untrügerische Beweise dafür und heben uns in dem Gefühl der Hoffnung auf einen siegreichen Ausgang bei den kommenden Wahlen. Nun heißt es, die Energie, die die Linke als Minderheit während der langen Kämpfe um den Zolltarif in hervorragendem Maße gezeigt hat, auch fernerhin nicht erlahmen zu lassen: Es gilt, diejenigen Wahlen vorzubereiten, deren Ausfall über das Wohl und Wehe der Mehrheit des deutschen Volkes für lange Zeit hinaus entscheiden muß.

Die sozialdemokratische Presse triumphirt über die Einstellung des wegen Beleidigung Krupp's gegen den „Vorwärts" und andere Zeitungen angestrengten Verfahrens. Für diesen Schritt soll in erster Linie der Umstand maßgebend gewesen sein, daß Frau Krupp schwer leidend sei und den Aufregungen des Prozesses, dessen Dauer nicht abzusehen sei, nicht gewachsen sein würde. Man muß bekennen, einen unglücklicheren Ausgang konnte der Fall Krupp für die Kreise, die ihn mit der Politik in Verbindung brachten, nicht nehmen. Der Oberstaatsanwalt hat sicherlich nicht seinen wichtigen Schritt ohne Einvernehmen mit der Regierung gethan. Aber ob die Regierung „in allen Stadien der Verhandlung" über den Fall Krupp vom Glück begünstigt war, wird angesichts des jetzigen Abschlusses mehr als zweifelhaft erscheinen.

Mehr noch als die Ereignisse im Inland, nimmt zur Zeit die deutsch-englische Aktion gegen Venezuela das Interesse gefangen. Obwohl die Kanonen bereits eine ernste Sprache gesprochen, obwohl die venezolanische Flotte schon den überlegenen Kriegsschiffen der verbündeten Mächte zum Opfer gefallen ist, giebt Castro sein Spiel noch immer nicht verloren. Der starrsinnige Mann, den bei den fortwährenden inneren Kämpfen in der Republik die bisherigen Erfolge seiner zähen Energie verwöhnt haben mögen, wehrt sich nach wie vor, rückhaltlos die Forderungen der Mächte anzuerkennen und die verlangten Garantien zu bieten. Hofft er noch immer, ein günstiger Zufall werde ihm zu Hilfe kommen? Wenn er die Dinge wie sie sind zu beurtheilen weiß, so muß er zum mindesten eins klar erkannt haben: auf eine Intervention der großen Union, auf die er, verleitet durch das Geschrei der imperialistischen Presse, vielleicht von vornherein gebaut hat, ist nicht mehr zu hoffen. Roosevelt's Regierung hat keinen Zweifel daran gelassen: so lange sich die Verbündeten nicht zu dauerndem Aufenthalt in Venezuela einrichten, so lange sie nicht die Annexion dieses oder jenes Territoriums an der venezolanischen Küste im Auge haben, so lange sieht Amerika keinen Anlaß, irgendwie zu interveniren. Inzwischen erweist sich noch eine andere Spekulation des trotzigen Präsidenten für verfehlt: er hatte geglaubt, der Angriff der fremden Mächte werde das in Parteien zerrissene Volk Venezuelas, das sich trotz der Korruption der inneren Zustände durch nationalen Stolz auszeichnet, mit einem Schlage einen und den Bruderzwist vergessen machen; statt dessen benutzen die Rivalen um die Präsidentschaft Castro's Verlegenheit, um ihre Kräfte von neuem zusammenzufassen und zu vernichtendem Streich gegen den despotischen Machthaber auszuholen. Und zu diesen Schwierigkeiten drohen noch neue hinzuzukommen. Italien hat sich dem Vorgehen Deutschlands und Englands angeschlossen. Der italienische Gesandte hat den Präsidenten energisch an die Begleidung alter Schulden erinnert und ist dann nach dem überraschenden Entschluß seiner Regierung aus Caracas abgereist. Belgien, Dänemark und Spanien mahnen Castro gleichfalls recht dringend, daß ihre Staatsangehörigen längst fällige Forderungen haben, die nun endlich beglichen werden müßten. Zwar hat sich Castro aus all den Sorgen durch den Vorschlag eines Schiedsgerichts herauszuhelfen versucht, aber bisher ist der Plan, so begierig er auch von der amerikanischen Presse aufgegriffen wurde und so sympathisch er an sich der Nordamerikanischen Regierung sein mag, noch nicht gelungen. Deutschland und England stehen zwar gegenwärtig im Meinungsaustausch über die Schiedsgerichtsfrage; ob sie indeß wirklich noch zu einer zustimmenden Entscheidung kommen werden, erscheint zweifelhaft; auf jeden Fall wird Venezuela die Blockade, mit der zugleich eine Beschlagnahme der wesentlichen Staatseinnahmen, der Zölle, verbunden ist, so bald nicht losswerden. Kn.

## Deutsches Reich.

### Hof- und Personalnachrichten.

* Der Kaiser hatte sich für gestern abend bei dem Reichskanzler und der Gräfin v. Bülow zum Diner angesagt. Unter den Geladenen befanden sich der Chef des Civilkabinets Wirklicher Geheimer Rath v. Lucanus, der Chef des Militärkabinets Generalleutnant Graf Hülsen-Häseler, die Staatsminister Graf Posadowsky und Freiherr v. Rheinbaben, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes Frhr. v. Richthofen und der Unterstaatssekretär v. Mühlberg, der Staatssekretär des Reichsschatzamtes Frhr. v. Thielmann, Viceadmiral Frhr. v. Senden-Bibran, die Professoren Slaby, Harnack und Koch, der Wirkliche Geheime Oberregierungsrath Conrad, die kaiserl. Gesandten Fürst Lichnowsky und Rücker-Jenisch u. a.

* Der Kaiser hat gestern den neuen amerikanischen Botschafter Charlemagne Tower in Berlin empfangen.

* Prinz Albrecht von Preußen ist gestern in Kiel eingetroffen. Beim Prinzen Heinrich fand anläßlich seiner Anwesenheit eine Tafel von 50 Gedecken statt.

* Der König von Sachsen hat in der Nacht zum Freitag mehrere Stunden ruhig geschlafen. Der Hustenreiz war weniger störend. Der König fühlte sich gestern kräftiger. Temperatur und Puls sind normal.

* Herzog Ernst von Altenburg hat sich von der schweren Krankheit wieder so weit erholt, daß er heute abend in Altenburg wieder einzutreffen gedenkt.

* Anläßlich des Namenstages des Kaisers Nikolaus von Rußland wurde in der Kapelle der russischen Botschaft zu Berlin ein Festgottesdienst abgehalten. Reichskanzler Graf v. Bülow wohnte der Feier bei und nahm später an der Frühstückstafel in der russischen Botschaft theil.

### Eine offiziöse Erklärung zum venezolanischen Konflikt.

Die „Norddeutsche Allg. Ztg." schreibt: Ein Berliner Blatt brachte eine Depesche aus New York, in der es hieß:

„Hier herrscht große Aufregung. Die gesammte Presse macht Deutschland für die augenblickliche Lage verantwortlich, überall erscheinen gehässige Artikel mit Angriffen gegen Deutschland, während England gelobt wird. Daß System in dieser Hetze liegt, ist unverkennbar. Alle Blätter behaupten, Deutschland beabsichtige, Kolonien zu erwerben, in Venezuela sowohl wie in Brasilien."

Aehnlichen New Yorker Telegrammen sind wir auch in englischen Zeitungen begegnet. Wenn diese Angaben die Stimmung in den Vereinigten Staaten nur annähernd richtig darstellen, müßten wir unser aufrichtiges Bedauern darüber aussprechen, daß sich die amerikanische Presse völlig unbegründeten Verdächtigungen der deutschen Politik in so hohem Maße zugänglich erweist. Die Regierung der Vereinigten Staaten ist seit längerer Zeit genau darüber unterrichtet, daß das Deutsche Reich in Venezuela nichts anderes betreibt als die Befriedigung berechtigter Forderungen auf Schadenersatz. Die deutsch-englische Kooperation beruht auf der Gleichwerthigkeit verletzter Interessen, die zu einem vollen Einvernehmen zwischen den Regierungen in London und Berlin über die zweckmäßigste Art der Betreibung der beiderseitigen Reklamationen geführt hat, so daß nur eine willkürliche Beurtheilung einen Unterschied in dem Vorgehen beider Mächte zu erkennen vermöchte. Auch der weitere Verlauf der Angelegenheit wird, wie wir glauben, bestätigen, daß die Absichten unserer Regierung keine über den unmittelbaren Zweck hinausgehenden Ansprüche einschließen und von allen abenteuerlichen Hintergedanken frei waren und sind.

### Aus dem Entwurf des Reichshaushalts für 1903.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." veröffentlicht Auszüge aus dem Entwurfe des Reichshaushalts für 1903. Danach beziffert sich der Etat der für das Schutzgebiet Kiautschou eigenen Einnahmen auf 455,000 M. (+ 95,000 M.), der Reichszuschuß ist auf 12,421,000 M. (+ 377,000 M.) bemessen. Die fortdauernden Ausgaben erfordern 5,345,316 (4,386,077 M.) Davon entfallen auf die Civilverwaltung 966,694 (+ 167,117 M.), die Militärverwaltung 2,441,755 (+ 73,216 M.), auf die gemeinsamen Ausgaben 1,936,867 (+ 145,744 M.). Die einmaligen Ausgaben belaufen sich auf 7,470,000 M., darunter zu Hafenbauten 2,990,000 Mark.

Die Ausgaben der Reichsjustizverwaltung sind auf 2,145,445 M. veranschlagt.

Die Summe der Ausgaben des Reichsinvalidenfonds beträgt 49,003,749 M. Die Einnahmen sind auf 10,148,000 M. berechnet.

Der Etat der Reichsdruckerei ist in den Einnahmen mit 7,906,000 Mark um 201,000 M. niedriger veranlagt als 1902. Die fortlaufenden Ausgaben sind mit 5,586,671 M. berechnet, (weniger 403,560 M.), die einmaligen Ausgaben mit 313,150 M. (weniger 166,850 M.). Der Ueberschuß beträgt 2,006,179 M. (mehr 369,710 M.).

Der Etat für die Verwaltung der Eisenbahnen beziffert die Einnahmen des Etatsjahres 1903 auf 87,879,600 M. (gegen 1902 — 1,905,900 M.), die fortdauernden Ausgaben auf 66,818,300 M. (+ 1,181,500 M.), die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats auf 3,105,000 M. (— 851,000 M.), des außerordentlichen Etats auf 12,710,000 M. (— 910,000 M.).

Die Einnahmen an Zöllen, Verbrauchssteuern und Aversen sind für das Rechnungsjahr 1903 wie folgt veranschlagt: Zölle 472,563,000 M. (gegen das Etatsoll 1902: — 11,088,000 M.), Tabaksteuer 12,312,000 M. (+ 204,000 M.), Zuckersteuer 98,629,000 M. (— 16,268,000 M.), Salzsteuer 49,073,000 M. (— 247,000 M.), Branntweinsteuer: a) Maischbottichsteuer 18,559,000 M. (+ 1,696,000 M.), b) Verbrauchsabgabe und Zuschlag 108,867,000 M. (— 1,925,000 M.), Schaumweinsteuer 4,531,000 M., Brausteuer und Uebergangs-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021220017/fragment/page=0001

abgabe von Bier 30,846,000 M. (— 734,000 M.); Aversa für Zölle und Verbrauchssteuern, an welchen sämmtliche Bundesstaaten theilnehmen: a) Zölle und Tabaksteuer 53,000 Mark (+ 1000 M.), b) Zuckersteuer, Salzsteuer, Maischbottichsteuer und Schaumweinsteuer 18,280 M (— 830 M.); an welchen Bayern, Württemberg, Baden und Elsaß-Lothringen keinen Theil haben (Brausteuer 2c.) 1600 M. (+ 40 M.). Der Gesammtbetrag dieser Einnahmen ist mithin auf 795,252,880 M. (— 23,830,810 Mark) veranschlagt.

Die Stempelabgaben sind auf 93,028,600 M. (gegen 1902 — 1,570,000 M.) veranschlagt; davon soll der Spielkartenstempel bringen 1,565,000 M. (+ 48,000 M.); die Wechselstempelsteuer 11,940,000 M. (— 296,000 M.); die Stempelabgabe für Werthpapiere, Kaufgeschäfte 2c., Lotterieloose und Schiffsfrachturkunden 78,497,000 M. (— 1,335,000 M.); die Einzelstationen dieses letzteren Titels gestalten sich wie folgt: Für Aktien, Kuxe, Renten- und Schuldverschreibungen sollen 19,788,000 Mark (+ 109,000 M.) aufkommen, für Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 13,272,000 M. (— 528,000 M.), für Lotterieloose von Staatslotterien 38,644,000 M. (— 376,000 M.), von Privatlotterien 6,043,000 M. (— 545,000 M.), für Schiffsfrachturkunden 755,000 M. (+ 5000 M.). Der Ertrag der statistischen Gebühr ist auf 1,026,000 M. (+ 13,000 M.) veranschlagt.

*

### Politisches.

*Louis Botha und de la Rey wenden sich in einem neuen Aufruf vertrauensvoll an alle edle Menschenbrüder um private Hilfe; das aus London vom 12. Dezember datirte Schreiben lautet:

Infolge Entschließung des Staatssekretärs des Kolonialen Amtes, durch eine Reise nach Südafrika sich persönlich über die Verhältnisse in Transvaal und Oranje-Freistaat zu informiren, haben wir es als menschenswerth erachtet, unsere Pläne umzugestalten, und auf alle Fälle vorläufig unsere projektirte Reise nach den verschiedenen Centren Deutschlands, Schweiz usw. zu sistiren.

Wir kehren am Samstag nach Südafrika zurück in der Voraussicht, Herrn Chamberlain auf dem Schauplatz seiner Thätigkeit nach Kräften in seinem Vorhaben informirend zu unterstützen, und hoffen, daß es uns gelingen möge, unseren ernsten Wunsch zu ersprießlicher Mitarbeit mit unseren neuen Gesetzgebern darzuthun, womit wir am besten unseren leidenden Landsleuten unter den herrschenden Verhältnissen zu dienen hoffen.

Wir vermögen indessen nicht zu scheiden, ohne dem Ausdruck unserer innigsten Dankbarkeit gegenüber allen in Deutschland, Frankreich, der Schweiz und Belgien für die Herzensgüte, womit sie unserem Hilferuf zum Besten unserer Wittwen und Waisen und allen übrigen Nothleidenden in unseren verwüsteten und zerstörten Landen Gehör schenkten. Es ist unmöglich, in diesem Schreiben all die verschiedenen Korporationen und Personen namhaft aufzuzählen, welche so begeistert im Werke der Nächstenliebe sowohl vor als nach unserem Aufruf sich überboten. Wir können ein für allemal versichern, daß unser Volk, dem wir die thatkräftigen Beweise der empfundenen Sympathien zu überbringen uns anschicken, aus tiefste wird zu schätzen wissen, wie Großes zu seinem Besten geleistet wurde, und daß es eins sein wird mit uns im Ausdruck unseres tiefgefühlten Dankes.

Das Elend und die Noth sind groß, größer als Worte dies wiederzugeben vermögen; aber wir hegen die Hoffnung, daß der Bericht des Staatssekretärs nicht wirkungslos bleiben wird, durch den das Britische Gouvernement die Ueberzeugung gewinnen muß, in welcher Ausdehnung die Hilfslosigkeit und der Ruin der beiden Länder um sich gegriffen hat, und stärken uns an dem Glauben, daß von Seite des Gouvernements alles geschehen möge, das Elend der beiden früheren Republiken nach Kräften zu lindern.

Indessen wird noch manches abzuhelfen bleiben, was über die Grenzen der Hülfsbereitschaft des Gouvernements hinausgeht.

Wir appelliren auch ferner vertrauensvoll an alle Menschenfreunde, auszuharren in ihrer bisherigen edlen Werkthätigkeit, um das Loos unserer schwergeprüften Landsleute zu mildern, für die wir nach Europa auszogen, Sympathien und Unterstützung werbend.

Sollten die Verhältnisse es nöthig machen, so wird Einer Unser nach Europa zurückkehren, um die aus eingangs erwähnten Gründen unterbrochene Tournée fortzusetzen.

Wir hegen das Vertrauen, daß die verschiedenen Komitees in ihrer aufopfernden, mit so schönem Erfolg gekrönten Thätigkeit fortfahren werden.

Herr W. J. C. Brebner, Sekretär und Schatzmeister des „General Boer Relief Fund", wird in Europa verbleiben, um die gesammelten Gelder in Empfang zu nehmen und darüber zu quittiren.

Sein Bureau ist in der Anna Paulownastraat Nr. 16 Haag (Holland).

Louis Botha.
J. H. de la Rey

* Der Reichskanzler Graf v. Bülow hat am Donnerstag den russischen Geheimrath Timiriaiew vor dessen Abreise nach Petersburg empfangen.

### Parlamentarisches.

* Die Novelle zum Börsengesetz soll, wie man erfährt, sich nicht auf einige wenige Punkte beschränken, sondern alle Aenderungen umfassen, welche die Regierung jetzt an dem Gesetz für nothwendig erachtet. Der Gesetzentwurf wird deshalb im Reichstage zu längeren Verhandlungen Anlaß geben.

* Der „Vorwärts" veröffentlichte gestern einen Wahlaufruf „An das arbeitende Volk Deutschlands", den auch das hiesige sozialdemokratische Organ abdruckt. Der „Vorwärts" schreibt von einer neuen Militär- und Marinevorlage. Die „Natl. Korr." behauptet, daß von einer solchen Vorlage bis jetzt nirgends die Rede sei.

* Im Schwarzburg-Rudolstädtischen Landtage wurden die Anträge, die Gewährung von Diäten an die Reichstagsabgeordneten durch das Ministerium zu befürworten und die Staatsregierung zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die Grenzsperre gegen Viehseinfuhr so schnell wie möglich aufgehoben werde, mit Stimmengleichheit abgelehnt.

* Zur Danziger Reichstagswahl wird von dort gemeldet, es schweben Verhandlungen, an Stelle des von den Konservativen aufgestellten Generalleutnants v. Heydebreck als eventuellen gemeinschaftlichen Kandidaten der Konservativen und des Centrums den vortragenden Rath im Handelsministerium, Geheimrath Lusensky, aufzustellen.

* Mit den Berathungen des Reichshaushaltsetats für 1903 ist im Plenum des Bundesraths begonnen worden. Außer den genehmigten Spezialetats befinden sich noch einige andere in den betreffenden Ausschüssen und werden in nächster Woche an das Plenum gelangen. Jedoch wird mitgetheilt, daß die größeren Spezialetats, wie Militär-, Marine-, Postetat, noch nicht dem Bundesrath zugegangen sind. Trotzdem wird an der Hoffnung festgehalten, daß der Reichstag Mitte Januar in den Besitz des ganzen Etats gelangt sein wird. Die erste Lesung des Etats soll alsdann sofort, nachdem die Fraktionen Stellung genommen haben werden, stattfinden.

* Bei der Landtagsersatzwahl im Wahlkreise Schlüchern-Gelnhausen wurde der Landeshauptmann Freiherr v. Riedesel (kons.) mit 165 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat, der bekannte Bündler Lucke, erhielt 42 Stimmen.

### Parteinachrichten.

* Der Freisinnigen Vereinigung ist anläßlich ihrer Haltung in den Zollkämpfen der letzten Monate ein sehr erfreulicher Zuwachs aus den liberalen Nachbarparteien erwachsen. Insbesondere haben auch angesehene nationalliberale Männer, die bis dahin aktiv für die nationalliberale Partei thätig gewesen sind, nicht blos ihren Anschluß an die Freisinnige Vereinigung vollzogen, sondern sich auch bereit erklärt, öffentlich für die Freisinnige Vereinigung einzutreten und wirken zu wollen.

### Verwaltung und Rechtspflege.

* Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht einen Erlaß des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten vom 10. d., in dem unter Bezugnahme auf den Brand in einer Konditorei in Bochum, wobei neun in den oberen Geschossen wohnende Personen den Tod fanden und vier schwer verletzt wurden, auf genaue Beachtung der im Interesse der Feuersicherheit getroffenen Bestimmungen der Baupolizeiordnungen, insbesondere derjenigen über die Treppen hingewiesen wird.

### Arbeiterbewegung.

* Der Kaiser hat dem Breslauer Evangelischen Arbeiterverein für das Huldigungstelegramm seinen Dank aussprechen lassen.

### Versammlungen und Kongresse.

* Eine von Hamburger Gastwirthen einberufene, von 2000 Personen besuchte Versammlung erhob einmüthig Protest gegen die Vestrebungen der Synoden auf Schluß der Wirthschaften während der Kirchzeit an Sonn- und Festtagen.

## Ausland.

### Zum venezolanischen Konflikt.

Die Nachrichten aus Venezuela laufen spärlicher ein. Das Hauptinteresse wendet sich der Frage zu, wie Deutschland und England sich gegenüber dem

### Schiedsgerichtsvorschlag

verhalten werden. Offiziös schreibt die „Post": Richtig ist, daß beide Regierungen ihre Meinung über die Idee des Schiedsgerichts ausgetauscht haben, aber darüber, wie sie sich zu derselben stellen, beobachten sie nach wie vor Stillschweigen. Im Anschluß hieran konstatirt das Blatt noch offiziös, daß die Meldung, die amerikanische Regierung habe in London und Berlin mit Nachdruck eine Aeußerung der Kabinette über die Schiedsgerichts-Frage gefordert, falsch ist. Daß Deutschland kein grundsätzlicher und unbedingter Gegner des Schiedsgerichts-Gedankens ist, habe es in mehreren Fällen bewiesen, so noch zuletzt in der samoanischen Frage.

Dem gegenüber kursiren in London und New York Gerüchte, die deutsche Regierung habe bereits den Schiedsgerichtsvorschlag abgelehnt. So wird der „Köln. Ztg." unter dem 19. aus London gemeldet: Seit gestern ist hier, und nach den vorliegenden Preßmeldungen auch in den Vereinigten Staaten, eine entschiedene Beruhigung der Gemüther in Bezug auf die Vorgänge in Venezuela bemerkbar. Ueber den mehrfach erwähnten sogen. Schiedsgerichtsvorschlag des Präsidenten Castro theilt die Washingtoner „Morning Post" als Aeußerung einer der amerikanischen Regierung nahestehenden Persönlichkeit mit, die deutsche Regierung beanstande einstweilen ein eigentliches Schiedsgericht. Der Kaiser habe das Staatsdepartement benachrichtigen lassen, die deutschen Ansprüche könnten unter keinen Umständen einem Schiedsgericht unterbreitet werden. England dagegen habe die Erwägung einer schiedsgerichtlichen Regelung nicht abgelehnt, jedoch dem Staatssekretär angezeigt, daß es, da es mit Deutschland übereingekommen sei, in allen Dingen mit ihm zusammenzugehen, diesen Schritt nicht gern thun möchte. Derartige Nachrichten, die den Thatsachen zum mindesten vorauseilen, sind jedenfalls wieder einmal dem Bedürfniß entsprungen, Deutschland als den angriffslustigen Gegner hinzustellen und England in den Geruch der Friedfertigkeit und Versöhnlichkeit zu bringen.

„Reuter's Bureau" erfährt, England habe an die Vereinigten Staaten eine Antwort bezüglich der Anregung der letzteren gesandt, die venezolanische Frage einem Schiedsspruch zu unterwerfen. Der Inhalt der Antwort ziele, wie man annimmt, darauf ab, ein Uebereinkommen zu befriedigender Lösung der Schwierigkeit zustande zu bringen unter voller Wahrung der Interessen der betheiligten Mächte.

Ob die Zustimmung der amerikanischen Regierung, so berichtet „Reuter's Bureau" aus Washington vom Donnerstag, „zu dem Schiedsgerichtsvorschlage Castro's erlangt werden wird, wird, wie man glaubt, ganz und gar davon abhängen, ob jede der Garantien genügen wird, die Präsident Castro für die treue Erfüllung aller Verpflichtungen, die er übernehmen will, geben kann. Man kann mit ziemlicher Bestimmtheit sagen, daß die Bemühungen, Amerika zu bewegen, als Bürge aufzutreten, keinen Erfolg haben werden. Es gewinnt vielmehr die Annahme an Wahrscheinlichkeit, daß eine gemischte Kommission eingesetzt werden wird, welche die venezolanischen Zölle entgegennehmen hat, einen Theil derselben zur Erhaltung der Verwaltung zurückegt und den Rest unter die Mächte vertheilt.

Sonst fließen, wie gesagt, die Nachrichten spärlich. In La Guayra und Puerto Cabello ist nach zuverlässiger Meldung alles ruhig.

Die „Frkf. Ztg." meldet aus New York: Die venezolanischen Behörden haben angeblich Schriftstücke gefunden, welche beweisen, daß die britische Regierung den Rebellenführer Matos unterstütze. — Bestätigung bleibt abzuwarten.

### Neue deutsche Forderungen

an Venezuela meldet das „Bureau Laffan" aus Washington in folgendem Telegramm: Der erste Sekretär der deutschen Botschaft in Washington, Graf v. Quadt, theilte dem Staatssekretär Hay mit, daß für den Fall einer Regelung der deutschen Forderungen durch Venezuela Deutschland auch eine Genugthuung seitens Venezuelas für die Beschimpfung der deutschen Flagge in Puerto Cabello und für den Angriff des Pöbels auf die deutsche Gesandtschaft in Caracas fordere, in welcher die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers, Frau v. Pilgrim-Baltazzi, noch gegenwärtig krank darniederliegt.

### Oesterreich-Ungarn.

Das „Fremdenblatt" meldet aus Budapest: Aus Wiener wohlinformirten Kreisen ist die Nachricht eingetroffen, daß der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, Feldmarschall-Leutnant Heinrich v. Pitreich, vom Kaiser zum Nachfolger des Kriegsministers Freiherrn v. Krieghammer ernannt worden ist.

### Frankreich.

Die Staatsanwaltschaft in Cherbourg hat im Auftrage des Unterstaatssekretärs für Posten und Telegraphenwesen die Apparate der dem Unternehmer Popp am Kap de la Hague errichteten Station für drahtlose Telegraphie beschlagnahmt. Popp wird gerichtlich verfolgt werden, da die Postverwaltung kürzlich bekanntgegeben hat, daß auch die Korrespondenz durch Funkentelegraphie Staatsmonopol sei.

### Rußland.

„Birschewija Wjedomosti" bezeichnen den bevorstehenden Besuch des Grafen Lambsdorf in Wien als ein Ereigniß von ungeheurer internationaler Bedeutung. Der Besuch stehe in engem offenbaren Zusammenhang mit der letzten Mittheilung der russischen Regierung über die macedonische Frage, über welche das Blatt sich eingehend äußert. Das Blatt verwirft dabei entschieden den türkischen Reformentwurf. Es befürchtet, daß es schwerfallen werde, Bulgarien vor gewagten Schritten zurückzuhalten und erwartet von einem österreichisch-russischen Abkommen günstige Ergebnisse. Das Abkommen müsse praktische Maßnahmen enthalten. Diese Maßnahmen, die im gegenwärtigen kritischen Augenblick nothwendig und zur Wahrung des Friedens unaufschiebbar seien, könnten am besten durch einen persönlichen Gedankenaustausch seitens der Leiter der auswärtigen Politik Rußlands und Oesterreich-Ungarns festgestellt werden. Das Blatt vermuthet ferner, daß auch die Handelsverträge einen Gegenstand der Wiener Berathungen bilden werden, da der Besuch zeitlich mit der Annahme der Zolltarifvorlage im Deutschen Reichstage zusammenfalle. Zum Schluß bemerkt das Blatt, noch nie hätte der Besuch eines russischen Ministers in Wien dem politischen Gedanken so viel Arbeit gegeben und die internationale politische Lage so hell beleuchtet und noch nie sei er in solchem Maße die Quelle von Friedenshoffnungen gewesen.

Der Kaiser befahl, als Erinnerung an die 25-Jahrfeier des russisch-türkischen Krieges jedem im aktiven Dienst stehenden Soldaten des Heeres und der Flotte, der am Kriege theilgenommen, 100 Rubel auszuzahlen.

### Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

Im. Das Leipziger Schauspielhaus hat seit vergangenem Freitag ein sechstägiges Gastspiel der Frau Agnes Sorma. Die geschätzte Künstlerin war leider in der Wahl ihrer Rollen nicht ganz glücklich. In Sudermann's „Johannisfeuer" vermochte sie als Mariske — außer am Schluß des dritten Aktes — nicht recht zu erwärmen. Lag hier wohl die Hauptschuld an der Zeichnung der Gestalt, so war dies in noch höherem Maße der Fall in Engel's dreiaktigem Schauspiel „Ueber den Wassern", das für Leipzig Novität war. Weder Frau Sorma als Stine Kos, noch die Herren Bornstedt und Grevenberg als die beiden Pastoren wußten das verlogene Stück glaubhaft zu machen. Ich kenne die Konfession des Herrn Engel nicht, will auch der Geistlichkeit durchaus keine Brücke treten, aber einen solchen Zeloten, wie den neuen Warrer, giebt es unter protestantischen Geistlichen zum Glück nicht. Im Grillparzer'schen Fragment „Esther" war die Künstlerin zu graziös und liebenswürdig, hatt bestimmt und zurückhaltend. Groß dagegen war von Anfang bis zum Schluß ihre „Nora", und ihre „Christine" im dritten Akt von Schnitzler's „Liebelei" wird allen, die sie bewundern durften, unvergeßlich sein in ihrer hohen Tragik. In diesen Rollen ist Frau Sorma eben unerreicht.

— Professor Knackfuß, der bekannte Kasseler Maler, hat ein großes Gemälde „Einzug des Kaiserpaares in Jerusalem" vollendet. Nach kurzer Ausstellung in der Kasseler Akademie soll das Bild unverzüglich dem Kaiser nach Berlin zugesandt werden.

## Gerichtsverhandlungen.

### Strafkammer zu Halle.

Halle, 19. Dezember.

Wegen Jagdvergehens und zwar wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei war angeklagt der Arbeiter Wilhelm Bau aus Gutenberg bei Halle. Er ist 26 Jahre alt, elfmal bestraft, darunter fünfmal wegen Diebstahls und dreimal wegen Jagdvergehens, zuletzt im Juni d. J. wegen gewerbsmäßiger Wilddieberei mit 9 Monaten Gefängniß. Zur Last gelegt wurde dem Angeklagten, im September d. J. in der Feldflur Gutenberg Schlingen zum Hasenfang gestellt zu haben und zwar zur Nachtzeit und gewerbsmäßig, also unter erschwerenden Umständen. In jener Gegend ist überhaupt viel Wilddieberei vorgekommen und der schon mehrfach wegen solchen Vergehens bestrafte Bau war als einer der Thäter von neuem verdächtig geworden, weshalb der Flurhüter Thiele in Gutenberg und der Gendarm Arendt aus Morl scharf auf ihn achtete. Der Angeklagte leugnete, und behauptete, er sei in der fraglichen Nacht — vom 25. zum 26. September — zu Hause gewesen und kurz nach 5 Uhr früh — am 26. September — ausgegangen, um in Trotha wegen Arbeit anzufragen. Der Arbeiter Kaßler und dessen Frau, seine Hausgenossen, hätten ihn zu jener Zeit fortgehen sehen. Bei der Haussuchung seien weder Schlingen noch sonstige Fanggeräthe vorgefunden worden. Letzteres war richtig, aber der Flurhüter Thiele und Gendarm Arendt wußten trotzdem über Bau's Thäterschaft stichhaltige Angaben zu machen. Thiele hatte in jener Nacht beim hellen Mondschein zwei Männer auf erwähntem Acker herumstreifen sehen. Als die Männer aber den Beobachter bemerkten, waren sie weggegangen, jeder von ihnen nach anderer Richtung. Der Flurhüter hatte dann dort zum Hasenfang aufgestellte Schlingen gefunden und sie beschlagnahmt. Dem einen der beiden Männer war Thiele nachher in den Weg gekommen und hatte genau den ihm wohlbekannten Bau erkannt, der eiligst davonlief. Am Vormittag des 26. September hatte der Gendarm Arendt gemeinschaftlich mit Thiele mit den von Bau benutzten Stiefeln die Fußspuren auf dem gepflügten Acker nachgemessen und die genaue Uebereinstimmung der Formen festgestellt. Uebrigens war Frau Bau dem Gendarmen gegenüber so offenherzig gewesen zu sagen: „Wenn mein Mann keine Arbeit hat, dann muß er so was machen." Solche Rederei hatte Bau seiner Frau in grober Weise untersagt. Dem Antrage des Staatsanwalts gemäß erkannte der Gerichtshof auf 2 Jahre Gefängniß. 2 Jahre Ehrverlust, Polizeiaufsicht und auf sofortige Verhaftung des Angeklagten.

Aus der Untersuchungshaft vorgeführt wurde der polnische Arbeiter Josef Bartkowiak aus Bitterfeld, der sich auf die Anklage wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle zu verantworten hatte. Er ist 24 Jahre alt und siebenmal wegen Diebstahls bestraft, darunter zweimal mit je einem Jahre Zuchthaus. Er war geständig. Nach Verbüßung seiner letzten Strafe im September d. J. hatte er in einer Fabrik bei Bitterfeld Beschäftigung erhalten. Am 5. November stahl er dem Heizer August Baum sowie dem Arbeiter Decke, seinen Schlafkameraden, mehrere Kleidungs- und Wäschestücke, je eine Uhr 2c. und machte sich mit seiner Beute davon. Mit Rücksicht auf seine Vorstrafen wurde er gemäß dem Antrage des Staatsanwalts zu 3 Jahren Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt.

Dem bisher unbestraften 13jährigen Paul Börner aus Gutenberg bei Halle wurden ein einfacher Diebstahl und zwei schwere Diebstähle zur Last gelegt. Er war geständig. Im Oktober 1901 hatte er der Materialwaarenhändlerin Frau Krause in Gutenberg aus der Ladenkasse zehn Mark entwendet und zu seiner Mutter gesagt, er habe das Geld gefunden. Als aber die Bestohlene in der Schule Anzeige erstattete, hatte er das Geld zurückgegeben. Vorher war, was

erst später entdeckt worden, der kleine Bursche — er ist klein für seine Jahre — zweimal beim Maurer Elze in Gutenberg eingestiegen und hatte dabei einige 30 M. erbeutet. Der erste Diebstahl war zu Pfingsten 1901 verübt, als Börner noch nicht 12 Jahre alt, also noch nicht strafmündig war. Gemäß dem Antrage des Staatsanwalts erfolgte Verurtheilung des Angeklagten zu 2 Monaten und 1 Woche Gefängniß mit der Ermahnung, er solle sich bessern.

**Köln**, 19. Dez. Der Bankier Stroemer, der ihm anvertraute Depositen von 138,000 M. unterschlagen hatte, wurde am Freitag zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Zahlreiche kleine Leute wurden durch ihn vollständig ruinirt.

**Freiburg**, 19. Dez. Wegen Mordversuchs wurde kürzlich von der hiesigen Strafkammer ein 15 Jahre altes Dienstmädchen zu 5 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Sie war wegen Diebstahls von ihrer Herrschaft angezeigt worden. Um sich zu rächen, verabreichte sie dem anderthalbjährigen Kinde einen Theelöffel Salzsäure. Das Kind konnte durch sofortige ärztliche Hilfe gerettet werden.

**Plauen i. V.**, 19. Dez. Von dem Landgerichte in Hof ist, wie der „Vogtl. Anz." mittheilt, gestern der 28 Jahre alte Naturheilkundige Paul Bauer wegen fahrlässiger Tödtung einer Kellnerin und einer Maurersehefrau durch falsche Behandlung zu einem Jahre Gefängniß verurtheilt worden. Bauer war bis zum Jahre 1895 Bäckergeselle und übte dann nach zweimonatiger Thätigkeit als Masseur die Praxis als Naturheilkundiger aus.

## Provinzialnachrichten.

**Merseburg**, 19. Dez. [Versteigerung.] Bei der heute vormittag im Geschäftszimmer der Garnison-Verwaltung angesetzten Versteigerung der großen Reitbahn des früher hier garnisonirenden Husaren-Regiments Nr. 12 wurde Herrn Stadtrath Marschcheffel mit einem Höchstgebot von 8650 M. der Zuschlag ertheilt unter Vorbehalt der Genehmigung der Intendantur des IV. Armeecorps und des Herrn Kriegsministers. Das Grundstück hat einen Flächenraum von 962 qm und ist, wie es heißt, im Auftrage der hiesigen Freimaurerloge erstanden worden.

**Petersberg**, 19. Dez. [Unglücksfall.] In der benachbarten Zuckerfabrik Wallwitz verunglückte der dort angestellte Siedemeister L., indem er, am Fahrstuhl beschäftigt, eine starke Quetschung des rechten Beines davontrug.

**Bitterfeld**, 19. Dez. [Stadtverordneten-Ersatzwahl. — Bescheerung.] Bei der gestrigen Ersatzwahl der I. Abtheilung wurden an Stelle der zu Stadträthen gewählten Stadtverordneten Kaufmann A. Richter und Fabrikbesitzer F. Polko die Herren Dr. Radenhausen, Betriebsvorstand des Werkes II der Fabrik Griesheim-Elektron, und Brauereidirektor Dr. Brömme gewählt. Von 63 Wählern waren 39 erschienen, also etwa 62 Proz. — Vom Frauenverein unserer Stadt wurde im Döring'schen Saale eine Weihnachtsbescheerung für etwa 100 alte und hilfsbedürftige Personen hiesiger Stadt veranstaltet, an die sich eine erbebende Weihnachtsfeier anschloß. Die Bescheerung für arme und würdige Waisenkinder hiesiger Volksschulen findet am 1. Weihnachtstag statt.

**Schönebeck**, 19. Dez. [Durch Eisgang gefährdete Kähne.] Die Elbe entlang hat eine große Anzahl Fahrzeuge bei dem plötzlich eingetretenen starken Eisgang den schützenden Hafen nicht mehr erreichen können, sondern mußte in freier Elbe liegen bleiben. Auch hier liegen wohl an zehn Fahrzeuge in so gefährlicher Lage. Meist sind die Fahrzeuge auch noch beladen. Da der Schaden bei Eisgang ein außerordentlich hoher werden könnte, so lassen Schiffseigner und die interessirten Versicherungsgesellschaften diese gefährdeten Fahrzeuge, so weit möglich, herausretten und in den Salinenkanal, der ebenfalls aufgeeist wird, schaffen. An 100 Personen sind jetzt bei dieser Arbeit beschäftigt.

**Wittenberg**, 19. Dezbr. [Verdacht der fahrlässigen Tödtung. — Bauthätigkeit. — Bergung.] Am vergangenen Sonnabend verstarb in dem von hier ca. 14 Kilometer entfernt liegenden Dorfe Kropstädt die 62 Jahre alte Ortshebamme Wittwe Glauert. Gleich nach ihrem Ableben tauchte im Dorfe das Gerücht auf, daß die G. infolge fahrlässiger Handlung einer Nichte gestorben sei. Die Leiche wurde gestern auf Veranlassung der königl. Staatsanwaltschaft durch den Kreisphysikus Lezirt und die Eingeweide der G. heute vom Vertreter der hiesigen Staatsanwaltschaft zur Untersuchung an den Gerichtschemiker Dr. Bischoff nach Berlin gesandt. Es liegt der Verdacht vor, daß der Verstorbenen, welche erkrankt war, aus Fahrlässigkeit eine zu große Quantität einer Morphiumlösung, entgegen der ärztlichen Anordnung, gereicht worden ist. Der Tod der Frau Glauert, die in Kropstädt und Umgegend sehr beliebt war und unter großer Theilnahme vor ungefähr einem Vierteljahr ihr 25jähriges Berufsjubiläum feierte, wird allgemein bedauert. — Infolge des eingetretenen Witterungswechsels wurde die Bauthätigkeit hier wieder aufgenommen. Auf dem Bau der neuen Lagerbier-Brauerei von Hoch wird mit fieberhafter Thätigkeit gearbeitet. Maschinen, Braubottiche usw. stehen in Apolda zur Abnahme bereit, und der Bau sollte schon am 1. Januar soweit fertiggestellt sein, daß mit der inneren Einrichtung begonnen werden konnte. Durch den plötzlich eintretenden Frost wurden die Arbeiten jedoch sehr behindert. Die Eiskeller sind jedoch bereits fertig und auch mit Eis gefüllt, und der Besitzer hofft, mit dem Ausstoß des Bieres Anfang Juli beginnen zu können. — Mit die Konkurrenz, die Aktien-Bierbrauerei, arbeitet mit Hochspannung aller Kräfte, und glaubt, schon im April mit dem Ausschank ihres Stoffes anfangen zu können. Wittenberg, das nach dem Bronde der Gebr. Zinner'schen Brauerei keine Lagerbierbrauerei besitzt, wird nun im kommenden Sommer gleich zwei fast zu gleicher Zeit erhalten. — Seit Eintritt des Thauwetters ist eine große Anzahl Schiffer mit der Bergung des mitten in der Elbe im Eise festsitzenden Kahnes des Schiffseigners Fabian aus Magdeburg beschäftigt. Man will eine mehrere 100 Meter lange Rinne in das Eis hacken und den Kahn dann hinter einer Buhne in Schutz bringen und ausladen.

**Worbis**, 18. Dez. [Haushaltungsschule. — Landwirthschaftlicher Kreisverein. — Schmiedeinnung. — Sparkasse.] Die Landwirthschaftliche Haushaltungsschule hierselbst hielt am Montag ihre Abschlußprüfung, die ein sehr günstiges Ergebniß hatte. Der nächste Kursus beginnt am 2. Januar. — Der Landwirthschaftliche Kreisverein hält heute eine Generalversammlung ab. Direktor Herbst von der Landwirthschaftlichen Winterschule zu Arten hielt einen Vortrag über die landwirthschaftlichen Verhältnisse der Goldenen Aue im Vergleich zu denen des Eichsfeldes. Landwirthschaftslehrer Thamm von hier sprach über das Verfahren bei der Errichtung von Reutergüter und die Mittel zur Erhaltung derselben. — In der letztabgehaltenen Generalversammlung der Schmiede-Zwangsinnung für den Kreis Worbis wurde ein Antrag auf Auflösung der Zwangsinnung abgelehnt. — Am 1. Januar wird hier eine städtische Sparkasse eröffnet. Einlagen werden mit 3,2 Proz. verzinst.

**Erfurt**, 19. Dez. [Die plötzlich eingetretene Schneeschmelze] auf dem Thüringerwalde hat bei uns in Erfurt nicht unwesentliche Ueberschwemmungen und in deren Gefolge recht beträchtlichen Schaden verursacht. Bei Bischleben und Hochheim stehen Wiesen und große Ackerflächen unter Wasser. Theilweise sind die Kommunikationen unterbrochen. Der Eisgang war in vergangener Nacht so stark, daß die Feuerwehr alarmirt werden mußte, um die in Erfurt am „Breitestrom" liegenden Mühlen von den Eisschollen zu befreien. Das Wasser trat bei der Langebrücke in die Keller. Großen Schaden erlitt der Fischhändler Huth dadurch, daß 40 Centner Fische vom Hochwasser mit fortgerissen wurden.

**Bischleben (bei Erfurt)**, 19. Dez. [Hochwasser.] Die ältesten Einwohner erinnern sich nicht, jemals ein so großartiges Naturschauspiel von Hochwasser, verbunden mit Eisgang, gehabt zu haben, wie gestern. Unser Lehrer schloß die Schule um eine Stunde früher, damit die Kinder sich noch dem zwischen Bischleben und Möbisburg befindlichen Wehr begaben und noch bei Tage das interessante Spiel der Natur bewundern konnten. Mehrere Meter hoch lagen dort die Eisschollen aufgethürmt und zwar so dicht und fest, daß das Gewässer sich nicht Bahn brechen konnte, sondern seitwärts nach dem Möbisburg-Berg zu floß, die Felder überfluthete und sich dann dem Orte Bischleben zuwälzte. Bald wogte es im Orte bunt durcheinander. Zahlreiche Keller und Schementennen wurden unter Wasser gesetzt. Aus der Landwirth Salomon'schen Scheune riß die Fluth 20 Centner Roggen mit fort. Während die Feuerwehr alarmirt wurde und mit dieser zahlreiche andere Ortseinwohner, mit Aexten, Stangen und Feuerhaken versehen, nach dem Wehre eilten, rief unser Schultheiß, Herr Herzer, den Herrn Landrath aus Gotha herbei. Binnen kürzester Frist traf dieser hier ein. An Waghalsigen fehlte es nicht. So ließ sich z. B. der Maurer Aldung an einer Leine befestigen, ging mitten in das Eismeer hinein und machte so energisch Luft, daß nach anstrengender Arbeit die Fluth durchdrang. Nun war es für den Braven die höchste Zeit zum Rückzug. Kaum war Aldung in Sicherheit, so gab es ein kanonenartiges Getöse, und die Eisschollen schossen vorwärts nach Hochheim und Erfurt zu. Zu bemerken ist noch, daß der Theil des Flußlaufs, an welchem die Drohsin'sche Kunstmühle liegt, bis gestern so wasserarm war, daß die Dampfmaschine zum Betrieb des Mühlwerkes in Thätigkeit treten mußte.

— [Erledigte Stellen für Militäranwärter im Bezirke des XI. Armee-Corps.] Sofort: **Erfurt**, Magistrat, Schutzmann, Bewerber muß Unteroffizier gewesen und mindestens 1,69 m groß sein, vorerst auf Kündigung, nach fünfjähriger tadelfreier Dienstzeit im Dienste der Stadt und Vollendung des 30. Lebensjahres auf Lebenszeit, 1200 M. Gehalt jährlich und freie Dienstwohnung; das Gehalt steigt alle 3 Jahre um je 50 M. bis zum höchstbetrage von 1750 M. jährlich; die Stelle ist pensionsberechtigt; Beiträge zur Wittwen- und Waisenkasse zahlt die Stadt. — Alsbald: **Greiz**, Fürstl. Amtsgericht, Schreiber und Hilfsdiener, Bewerber muß ein Schreibwesen gewandt, mit guter Handschrift begabt und körperlich rüstig und gesund sein, auf sechsmonatige Kündigung, z. M. pro Arbeitstag, bei guter Dienstführung und gutem Verhalten ist Lohnerhöhung nicht ausgeschlossen; Bewerbungen sind unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes, der Zeugnisse über die früheren Beschäftigungen sowie des Civilversorgungsscheins an die Fürstliche Landesregierung in Greiz zu richten. — Im Bezirk der Kaiserl. Ober-Postdirektion **Kassel**, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Postschaffner, zunächst auf dreimonatige Kündigung mit Aussicht auf lebenslängliche Anstellung, 900 M. Gehalt und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß sowie unter Umständen die für den Ort festgesetzte Theuerungszulage jährlich, das Gehalt steigt bis 1500 M. jährlich; Bewerbungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Kassel zu richten. — Im Bezirke der Kaiserl. Ober-Postdirektion **Kassel**, der Dienstort wird bei der Einberufung bestimmt, Postschaffner, zunächst auf dreimonatige Kündigung mit Aussicht auf lebenslängliche Anstellung, 900 M. Gehalt jährlich und der tarifmäßige Wohnungsgeldzuschuß sowie unter Umständen die für den Ort festgesetzte Theuerungszulage; das Gehalt steigt bis 1500 M. jährlich; Bewerbungen sind an die Kaiserl. Ober-Postdirektion in Kassel zu richten.

tz. **Eisleben**, 19. Dez. [Verunglückt. — Goldene Hochzeit. — Frecher Diebstahl.] Auf dem Herzogl. Salzfchacht III verunglückte der Arbeiter H. von hier dadurch, daß er zwischen zwei Schiebewagen gerieth, wobei ihm zwei Rippen gebrochen wurden. — Heute feierten die Kupferschmiedemeister Tornow'schen Eheleute hier das seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit. — Eine Frau von auswärts hatte hier Weihnachtseinkäufe gemacht und begab sich, die Waaren in einem Korbe auf einem kleinen Wagen hinter sich herziehend, nach Hause. Kaum war sie aber aus der Stadt heraus, als ihr der Korb mit Inhalt vom Wagen gestohlen wurde. Trotzdem die Frau gleich hinter dem Diebe bereilte, entschwand dieser vor ihren Augen. Als Dieb wurde aber doch später der erst kürzlich wegen desselben Vergehens mit Gefängniß bestrafte Schulknabe Sch. von hier ermittelt. Der Korb hatte angeblich einen Werth von 25 M.

⊙ **Koburg**, 19. Dez. [Bestandenes Examen. — Todesfall.] Der 18jährige Herzog Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha hat (wie schon kurz gemeldet) sich gestern im Kadettenhaus in Groß-Lichterfelde der Abiturienten-Prüfung unterzogen und das Examen bestanden. Er ist nunmehr für einige Zeit zu seiner Mutter, der in Potsdam lebenden Herzogin von Albany übergesiedelt, gedenkt demnächst einige Reisen zu machen und dann die Universität in Bonn, später die thüringische Landesuniversität Jena zu beziehen. — Im benachbarten Sonneberg starb in vergangener Nacht plötzlich am Typhus ein um die Turnsache hochverdienter Mann, der Turnlehrer Herzigkühne, der 17 Jahre lang als Gauturnwart an der Spitze des Thüringisch-fränkischen Gaues gestanden hat. Letzterer, der 37 Vereine umfaßt, verliert in dem Hingeschiedenen einen schwer ersetzlichen Führer, der sich allgemeiner Beliebtheit erfreute.

A **Wanfried**, 18. Dez. [Plötzlich verschieden] an einem Herzschlag ist unser Bürgermeister Gerlach. 17 Jahre lang hat der Verstorbene das Amt des Bürgermeisters unseres Werrastädtchens inne gehabt. Während seiner Amtsthätigkeit ist ein völliger Umschwung in den städtischen Verhältnissen eingetreten. Kirche, Brücke, Straße, Schule und Eisenbahn sind gebaut worden; der Verstorbene trug sich noch mit weitgehenden, auf die Hebung und Verschönerung der Stadt hinzielenden Plänen.

r. **Greiz**, 19. Dez. [Diebstahl. — Selbstmord.] Anläßlich des Brandes in der Eckardt'schen Brauerei bei Zeulenroda sind ein großer Schmuckkasten mit Inhalt, ein Sparkassenbuch und 90 M. in baar gestohlen worden. — Der 69 Jahre alte Mühlengutsauszügler Oberländer in Langenbernsdorf hat sich in einem Anfalle von Schwermuth wegen langwieriger Krankheit im Mühlteiche ertränkt.

## Vermischtes.

**Ein Mordversuch auf offener Straße** rief am Freitag morgen in Moabit eine große Aufregung hervor. Der 26 Jahre alte Civilingenieur Ernst Baer, der in der Gerhardtstraße 16 wohnt und in der Spenerstraße beschäftigt ist, lernte als Student in Dresden eine jetzt 24 Jahre alte Oesterreicherin Emmy Wienerich kennen, die dort an einem Seitbüffet angestellt war. Die jungen Leute verliebten sich in einander und Baer versprach dem Mädchen die Ehe. Dieses Versprechen kam auch in einem Briefe zum Ausdruck. Als Baer von dem Gedanken wieder abkam, machte das Mädchen dauernd Anstrengungen, ihn doch noch an sich zu fesseln. Von Dresden reiste die Verlassene ihm nach Breslau nach, wo er Stellung gefunden hatte. Schon dort versuchte sie, ihn zu erschießen, als sie mit ihm auf seiner Stube war. Er entriß ihr jedoch den Revolver, und so ging es ohne Unheil ab. Vor einem Jahre kam nun Baer nach Berlin. Auch hierher folgte ihm Weihnachten vorigen Jahres das Mädchen, fuhr aber dann wieder nach Dresden zurück. Vor vierzehn Tagen kam sie wieder nach Berlin und in der Nähe des Geliebten zu sein. Diesen besuchte sie jeden Morgen in seiner Wohnung, bevor er ins Geschäft ging. Da es hierbei jedesmal einen Auftritt gab, so unterjagte ihr der Wirth das Betreten seines Hauses und drohte ihr mit einer Klage, wenn sie sein Verbot übertrete. Nun holte sie Baer jeden Abend von seinem Geschäft ab, um ihn an sein Ehe-versprechen zu erinnern. Als nun Baer ihr am Donnerstag abend ausdrücklich erklärte, daß er sie nicht heirathen werde, verlangte sie aber eine Abfindung von 3000 Mark. Baer lehnte auch diese Forderung ab. Nun verließ ihn die Getäuschte mit dem Bemerken, es werde etwas passiren. Wie das gemeint war, zeigte sich am folgenden Morgen. Als Baer seine Wohnung um 8½ Uhr verließ, um ins Geschäft zu gehen, stürzte Emmy Wienerich plötzlich aus dem Flur des Hauses Gerhardtstraße 13 hervor und feuerte sechs Revolverschüsse in unmittelbarer Nähe auf ihn ab. Während der Getroffene auf der Straße zusammenbrach, ergriff sie die Flucht, wurde aber bald von einem Kohlenhändler festgehalten und der Polizei übergeben. Der Verwundete wurde zu einem Arzt in der Nachbarschaft und dann, nachdem er einen Verband erhalten, nach der Charité gebracht. Während drei Schüsse fehl gingen, trafen die anderen in den Rücken. Eine Kugel streifte die Lunge, eine zweite sitzt dicht neben dem Rückenwirbel. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht unmittelbar lebensgefährlich. Emmy Wienerich behauptet, daß sie Baer den größten Theil ihres Geldes geopfert und daß er sie verhindert habe, wieder in Stellung zu gehen.

**Eine Engelmacherin** hat die Polizei in Hannover entlarvt und verhaftet. Die des Mordes in zahlreichen Fällen Beschuldigte ist die Ehefrau des Kupferschmieds Göze, die zuletzt in Hameln war und dort auch verhaftet ist. Sie hat in den verschiedensten Orten der Provinz gewohnt, am meisten ist Hannover. Ihre Erwerbsquelle bestand darin, Kinder bisheriger Geburt gegen einmalige Abfindung an Kindesstatt, d. h. dauernd in Pflege zu nehmen. Wenn Geld und Kind erst in ihrem Besitz war, dann hat sie, um den den Kindern nahestehenden Personen aus dem Gesichtskreis zu kommen, alsbald ihren Wohnsitz verändert. In dem neuen Wohnort kränkelte das übernommene Kind sodann vom ersten Tage an, und die Engelmacherin verstand es, nach außen hin den Anschein zu erwecken, als sei das Kind von einer unheilbaren Krankheit befallen. In Wirklichkeit soll sie in teuflischer Weise das zum Tode führende Siechthum bei zahlreichen Kindern herbeigeführt haben. Sie hat die Kinder langsam verhungern lassen. Die der Unholdin in Pflege gegebenen Kinder sind, wie festgestellt ist, in keinem Falle älter als 2 Monate geworden. Diese immer wiederkehrende gleichmäßige Erscheinung hat schließlich auch zu der Vermuthung geführt, daß es sich bei der Göze um eine Engelmacherei handelt, wie sie schlimmer seit Jahren nicht entdeckt ist. Die Zahl der ums Leben gebrachten Kinder steht noch nicht fest, vorläufig kommen drei Kinder in Frage. Da die G. aber seit Jahren ein unstetes Leben führt, nimmt man an, daß die Zahl ihrer Opfer bedeutend größer ist. Die Ermittelungen bei den Standesämtern ihres jeweiligen Aufenthaltsortes wird ergeben, ob diese Annahme richtig ist. Die Göze wird sich vor dem Schwurgericht in Hannover wegen Mordes zu verantworten haben.

**Feuersbrunst.** In Olbersdorf bei Zittau sind Freitag mittag von dem Wilhelm Holz'schen Bauerngut fünf Gebäude, von dem Heidrichschen Nachbargute eine Scheune total niedergebrannt. Holz, der zum Begräbniß in Zittau war, verliert alles, da er nicht versichert hat. Die vermuthliche Ursache des Feuers ist, daß die Kinder Holz mit Streichhölzern gespielt haben.

**Verlassenes Schiff.** Die der Rhederei E. J. N. Fralck in Glückstadt gehörige Schoonerbrigg „Barbara Hendrika" ist in der Nordsee ohne Bemannung und mit gebrochenen Masten aufgefunden und nach dem englischen Hafen Leith gebracht worden. Ueber den Verbleib der Besatzung, bestehend aus dem Kapitän und 5 Mann, ist nichts bekannt. Das Schiff war am 23. Oktober nach Leith in See gegangen und mit einer Ladung Kohlen von dort hierher unterwegs.

**Zur Krupp-Affaire** wird dem „Berl. Tgbl. aus Rom gemeldet: Auf Befehl der Staatsanwaltschaft erhob der Untersuchungsrichter Klage gegen das sozialistische Organ „Propaganda neaple" (das bekanntlich die sogenannten Krupp-Enthüllungen zuerst brachte) wegen Unfugs durch die Presse (oltraggio al pudore).

**Unfälle in den Bergen.** Die Hohen Tauern forderten dieser Tage wieder zwei Menschenleben. Drei Männer aus Virgen bei Windischmatrei versuchten Montag den Uebergang über die 3000 Meter hohe Bergkette, die Virgen von dem Defreggenthale trennt, und stürzten hierbei in der Nähe des Grats in ein tiefes Kar. Zwei von ihnen, Brandstätter und Aßmayr, blieben todt liegen, der dritte erlitt einen Armbruch, vermochte aber noch den nach Defreggen führenden Weg zu erreichen und wurde gerettet.

**Staatliche Zuwendungen an unbemittelte ungarische Studenten.** Zweihundert arme Studenten der Universität zu Budapest konnten das Geld zum Bezahlen der Kollegiengelder nicht aufbringen und sollten daher aus der Hörerliste gestrichen werden. Um dies zu verhindern, übewies der ungarische Unterrichtsminister aus Staatsmitteln 15,000 Kronen an die Universitätskasse, deren Forderungen an die unbemittelten Studenten damit befriedigt wurden.

## Wetter-Aussichten

**auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.**

[Nachdruck verboten.]

21. Dezember: Wolkig, ziemlich gelinde. Nachts kalt. Windig.

22. Dezember: Wolkig, neblig, sonst wenig verändert.

23. Dezember: Wärmer, wolkig, strichweise Niederschlag. Windig.

24. Dezember: Naßkalt, Niederschläge. Windig.

**Meteorologische Station zu Halle.**

| | 19. Dezember (9 Uhr 12 Min. ab.) | 20. Dezember (7 Uhr 12 Min. mrg.) |
|---|---|---|
| Barometer Millimeter | 753.5 | 755.3 |
| Thermometer Celsius | 3.2 | 1.8 |
| Rel. Feuchtigkeit | 83 % | 88 % |
| Wind | N 4 | O 6 |

Maximum der Temperatur am 19. Dezember: 4.6° C.
Minimum in der Nacht vom 19. Dezember zum 20. Dezember: 1,3° C.
Niederschläge am 20. Dezember 7 Uhr morgens: 1.4 mm.

## Letzte Telegramme.

**Liegnitz**, 20. Dez. Bei der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Liegnitz-Hayna-Goldberg wurden bisher gezählt für Pohl (Freis. Volksp.) 6019, Bruhn (Soz.) 4784 Stimmen. Die Wahl des Freisinnigen ist gesichert.

**Berlin**, 20. Dez. Zwei große Fabrikbrände wütheten gestern abend im Nordosten der Stadt, der eine in einem Fabrikgebäude der Frankfurter Allee, in welchem eine Möbelfabrik und eine Pianofortefabrik untergebracht sind, der andere in einer Kohlenanzünderfabrik in der Prenzlauer Allee. Beide Brände waren vor Mitternacht bewältigt. Zwei Feuerwehrmänner sind an Rauchvergiftung erkrankt, ein Arbeiter ist durch Brandwunden schwer verletzt. Ein rückkehrender Feuerwehrleiterwagen stieß mit einem Omnibus zusammen, dessen Kutscher schwer verletzt wurde.

**Lyckliel** in Norwegen, 19. Dez. Der Goetheborger Dampfer „Atlant" landete hier heute die vermißte 6 Mann starke Besatzung des Glückstädter Schooners „Hendrika", welcher ohne Bemannung in der Nordsee aufgefunden und nach Leith gebracht wurde.

### Zum venezolanischen Konflikt.

**Caracas**, 19. Dez. [Reuter-Meldung.] Die Gemahlin des deutschen Geschäftsträgers v. Pilgrim begiebt sich morgen nach Curaçao. Die Lage hier ist unverändert und in der Stadt herrscht Ruhe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021220017/fragment/page=0003

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Essen a. d. Ruhr**, 19. Dez. Die Rhein.-Westf. Ztg. meldet: In der heutigen Zechenbesitzer-Versammlung des Kohlensyndikats wurde die Förderungseinschränkung für das erste Quartal 1903 auf 20 Proz., gegen bisher 24 Proz., ermässigt. Im Oktober und November betrug die Betheiligungsziffer bei 27 bezw. 23¼ Arbeitstagen (gegen 27 bezw. 24¼ Arbeitstage im Vorjahre) 5,574,474 t oder arbeitstäglich 206,134 t, der eine Förderung von 4,579,595 t oder arbeitstäglich 169,615 t gegenüberstand. Die Minderförderung gegenüber der Betheiligungsziffer betrug im Oktober 994,879 oder arbeitstäglich 36,847 t, d. i. 17,85 Proz., und im November 599,959 oder arbeitstäglich 25,805 t, d. i. 12,52 Proz. (gegen 880,643 oder 32,616 t, bezw. 16,73 Proz. im Oktober 1901 und 577,547 oder 23,816 t, bezw. 12,25 Proz. im November 1901). Abgesetzt wurden insgesammt im Oktober 4,577,668 t, oder 169,543 t arbeitstäglich, und im November 4,285,460 t, oder 182,170 t arbeitstäglich. Dies bedeutet gegen Oktober 1901 eine arbeitstägliche Zunahme um 8981 t oder 5,59 Proz. und gegen November 1901 eine ebensolche um 11,415 t oder 6,69 Proz.

— Im Braunkohlengebiet Werschen-Weissenfels-Zeitz hat sich die allgemeine Lage in der letzten Zeit nicht unwesentlich zum Bessern gewendet. Die grosse Kälte der letzten Wochen und andere Einflüsse haben den Absatz der Kohlen sehr gefördert. War im Spätsommer und im Herbst bei verschiedenen Gruben die Förderung beschränkt und die Arbeitszeit verkürzt worden, so wird jetzt nicht nur fast durchweg die volle Zeit gearbeitet, sondern es müssen vielfach Ueberstunden gemacht werden.

— Die Cigarrenkistenkonvention hat sich nach 3½jährigem Bestehen aufgelöst.

— Die Generalversammlung der Aktienbrauerei Feldschlösschen in Dessau genehmigte alle Anträge der Verwaltung

— Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft vorm. Wagner & Co., Köthen. Nach Abschreibung von 30,048 M. wurde ein Reingewinn von 37,583 M. erzielt, aus dem eine Dividende von 5 Proz. vertheilt wird. Für zweifelhafte Forderungen wurden 34,899 M. zurückgestellt, von denselben sind jedoch bereits 20,000 M. eingegangen.

— Der Einnahmeüberschuss der Gelsenkirchener Bergwerksaktiengesellschaft betrug im November 1,089,987 M. gegen 1,255,510 M. im Oktober 1902 und 1,179,595 M. im November 1901.

Rio de Janeiro, 18. Dez. Wechsel auf London 11 13/16.

Buenos Aires, 16 Dez. Goldagio 127,40.

### Zahlungs-Einstellungen.

| Namen | Wohnort | Amtsgericht | Eröffn.-Term. | Anm.-Frist | 1. Gl.-Vers. | Prüf.-Term. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Max Fischer, Kfm. | Allenstein | Allenstein | 13.12. | 9.2. | 15.1. | 16.2. |
| L. Beermann, Kfm., i. Fa Hermann Beermann | Berlin | Berlin | 15.12 | 14.2. | 14.1. | 2.3. |
| S. Spring, Kfm. (Nachl.) | Schöneberg | Berlin | 12.12. | 15.1. | 8.1. | 29.1. |
| H. Fr. Köster, Kfm. | Bremerhaven | Bremerhaven | 13.12. | 15.1. | 7.1. | 4.2. |
| Hdlsg. J. Gust. Grube, J. E. R. Waitz Nachf. Eisen- u. Kurzw. u. Haushaltungssachen | Hamburg | Hamburg | 15.12. | 21.1. | 7.1. | 11.2. |
| Th. Kadzidlowski, Kfm. | Schmiegel | Schmiegel | 14.12. | 15.1. | 9.1. | 4.2. |
| Konsumv. „Haushalt" f. Werdau u. Umg., e. G. m. b. H. in Liquidation | Werdau | Werdau | 13.12. | 20.1. | 9.1. | 18.2. |

### Getreide, Mühlen-Erzeugnisse u. s. w.

**New York**, 19. Dez. [Telegr.] Rother Winterweizen loco 79 (vorige Notirung 78¾), Dezember 83 (82¾), Januar — (—), Mai 80⅞ (80⅜), Juli 78½ (78⅛). Mais Dezember 60 (58½). Mai 48½ (48⅛), Juli — (47). Mehl 3,05–3,10 (3,05–3,10). Getreidefracht 1½ (1½).

**Chicago**, 19. Dez. [Telegr.] Weizen Dezember 73½ (73). Mai 77 (76½). Mais Mai 43⅝ (43).

**Berlin**, 19. Dez. Frühmarkt. Weizen 152–153,00 ab Bahn. Matt. — Roggen loco 134–134,50 ab Bahn. Matt. — Gerste, inländische Futtergerste 132–145 frei Wagen und ab Bahn, russ. 128–131, frei Wagen. Hafer märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 156–168, do., meckl., pomm. mittel 145,00–154,00, do. posen. und schles. mittel 145,00–154,00, do. märk., mecklenb., pomm., schles. gering 137,00–144,00, do. mit Geruch behaftet 130–128, do. russ. 139–141, alles frei Wagen und ab Bahn. Still. — Mais, Americ. mixed 137–139, runder 136–138. Matt. — Erbsen, inländische und russ. Futterwaare 154–167. — Weizenmehl 00 20,00–22,25. — Roggenmehl 0 u. 1 18,00–19,50. — Weizenkleie, grobe u. feine 9,40–9,80. Roggenkleie 9,40–9,80.

* **Hamburg**, 19 Dez. Weizen matt. holsteinischer und mecklenburg 151, Hard Winter No. 2 Dez.-Abladung 126. Roggen matt, südruss. still, 9 Pud 20/25 Dez.-Abl. 131, mecklenburg. und holsteinischer 147,00. — Mais matt, 127–130, do. runder 106,00. Hafer matt. Gerste fest.

* **Amsterdam**, 19. Dez. Weizen auf Termine geschäftslos, März —. Mai —. Roggen auf Termine geschäftslos, März —, Mai —.

* **Antwerpen**, 19. Dez. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste ruhig.

**London**, 19. Dez. Markt träge. Weizen Tendenz zu gunsten der Käufer. Mais flau und leichter. Gerste fest.

**Liverpool**, 19. Dez. Müllermarkt. Weizen keine Nachfrage, unverändert bis ½ Penny niedriger. Mehl ruhig aber behauptet. Mais american. mixed unverändert bis 2 Pence höher.

### Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

**New York**, 19. Dez [Telegr.] Schmalz Western steam 10,70 (10,75), do. Rohe und Brothers 10,90 (11,00).

**Chicago**, 19. Dez. [Telegr.] Schmalz Januar 9,72 (9,70), Mai 9,15 (9,10).

* **Bremen**, 19. Dez. Schmalz. Ruhig. Loco, Tubs und Firkins 57½ Pfg., in Doppeleimern 58 Pfg., schwimmend Dez.-Liefer. Tubs u. Firkins —, Doppeleimer — Pfg. Speck. Ruhig. Short loco — Pfg.

* **Hamburg**, 19 Dez. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 50,00.

* **Paris**, 19. Dez. (Schlussbericht.) Rüböl träge. Dez. 52¾, Jan. 53¼, Jan.-April 53½, Mai-Aug. 54¼.

**Antwerpen**, 19. Dez. Schmalz per Dez. 136 50.

### Petroleum.

* **New York**, 19. Dez. (Telegr.) Petroleum Standard white in New York 8,20, do. in Philadelphia 8,15, do. Refined 10,50 (in Cases) do. Credit Balances Cat Oil ity 1,51.

* **Hamburg**, 19. Dez. Petroleum sehr stramm. Standard white loco 7,30 Br.

* **Antwerpen**, 19. Dez. (Schlussbericht.) Raffinirtes, Type weiss loco 20,75 bez. u. Br., per Dez. 20,75 Br., per Febr. 21,25 Br., per Jan.-März 21,50 Br. Fest.

### Kaffee.

**Hamburg**, 19. Dez. Kaffee ruhig, Umsatz 1000 Sack.

**Hamburg**, 19 Dez. abends 6 Uhr. Kaffee good average Santos, Dez. 27,50 Gd., März 28,00 Gd., per Mai 28,50 Gd., Sept. 29,50 Gd.

**Amsterdam**, 19. Dez. Java-Kaffee good ordinary 34 00.

**Havre**, 19. Dez. (Schlussbericht.) (Bericht der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos, per Dez. 33,25, per März 33,75, per Mai 34,25, per Juli 34,75, per Sept. 35,25. Behauptet.

### Wolle. Baumwolle.

* **Liverpool**, 18. Dez. (Wochenbericht.)

Offizielle Notirungen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| American good ordin. | 4,30 | Peru moder rough. fair | 5,45 |
| „ low middling | 4,42 | „ „ good fair | 5,95 |
| „ middling | 4,54 | „ „ good | 6,60 |
| „ good middl. | 4,68 | „ smoth fair | 4,64 |
| „ fully good middl. | 4,28 | „ „ good fair | 4,80 |
| „ middl. fair | 5,16 | M. G. Broach good | 4 13/32 |
| Pernam fair | 4,78 | „ fine | 4 3/4 |
| „ good fair | 4,96 | Bhownuggar good | 3 15/16 |
| Ceara fair | 4,74 | „ fully good | 4 1/16 |
| „ good fair | 4,92 | „ fine | 4¼ |
| Egyptian brown fair | 7½ | Oomra good | 3 31/32 |
| „ „ good fair | 7½ | „ fully good | 4 5/32 |
| „ „ good | 7¾ | „ fine | 4 9/32 |
| Smyrna good fair | 4½ | Scinde fully good | 3 19/32 |
| Peru rough fair | — | „ fine | 3 29/32 |
| „ „ good fair | 6,95 | Bengal fully good | 3 9/16 |
| „ „ good | 7,20 | „ fine | 3¾ |
| „ „ fine | 7,50 | Madras Tinnevelly good | 4 25/32 |

### Zucker.

* **London**, 19. Dez. 96% Javazucker loco 9¼ nom., Rübenrohzucker per Dez. 8 sh. 1¼ d. Stetig.

* **Paris**, 19. Dez. Rohzucker ruhig, 88% n. Kondit. 22 à 22¼. Weisser Zucker ruhig, Nr. 3, für 100 kg per Dez. 25½ per Jan. 25⅝, per März-Juni 26½, per Mai-August 26⅞.

### Spiritus.

* **Nordhausen**, 19. Dez. Branntwein 45 % Vol. für 100 kg ohne Fass ab Brennerei 63,00–65,00 M., desgl. 40 Vol. % 57,00–59,00 M.

* **Hamburg**, 19. Dez. Spiritus still. Dez. 12½ Br. 12 G., Dez.-Jan. 12½ Br. 12 G., Jan.-Febr. 12½ Br. 12 G., Febr.-März 12½ Br. 12 G.

* **Paris**, 19. Dez. Spiritus behauptet. Dez. 41,50, Jan. 42,00, Jan.-April 42,50, Mai-August 42,75.

### Schiffsnachrichten.

Bewegungen der Dampfer der Deutschen Ost-Afrika-Linie. R.-P.-D. Kaiser, auf Heimreise, 15. von Durban. Bundesrath, auf Heimreise, 15. von Marseille. Kanzler, auf Ausreise, 15. von Las Palmas. König, auf Heimreise, 16. von Durban.

**Bremen**, 17. Dez. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd. Nürnberg 15. in Shanghai. Strassburg 16. v. Kobe n. Moji. Kiautschou 17. von Penang. König Albert 17. in Nagasaki. Darmstadt 16. von Port Said. Lahn 17. von New York in Neapel.

**Bremen**, 18. Dez. Bayern 18. in Schanghai. Prinzess Irene 18. in Singapore. Trave 17. Azoren passirt. Halle 17. von Pernambuco. Nordeney 17. von Santos.

**Hamburg**, 17. Dez. Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. Nach New York: 20. 12. Graf Waldersee, 27. 12. Moltke, 3. 1. Pennsylvania, 8. 1. Deutschland, 10. 1. Patricia. Nach Boston: 23. 12. Armenia, 8. 1. Artemisia. Nach Baltimore: 18. 12. Bosnia. 3. 1. Silvia. Nach Philadelphia: 25. 12. Armenia, 8. 1. Artemisia. Nach New Orleans: 24. 12. Badenia, 30. 1. Brisgavia. Nach Westindien: 20. 12. Cheruskia, 24. 12. Teutonia, 28. 12. Canadia. Nach Mexico: 20. 12. Cheruskia, 24. 12. Teutonia, 28. 12. Canadia. Nach Ostasien: 21. 12. Andalusia, 8. 1. Hamburg, 10. 1. Sambia.

### Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

| Saale und Unstrut | | | | | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Artern, Brückenpegel | 18. Dez. | — | 19. Dez. | — | — | – |
| Weissenfels, Oberpegel | » | + 2,40 | » | + 2,58 | — | 18 |
| do. Unterpegel | » | + 0,10 | » | + 0,86 | — | 76 |
| Trotha | » | — | » | — | — | — |
| Alsleben, Oberpegel | » | + 2,30 | » | [illegible] | — | — |
| do. Unterpegel | » | + 1,22 | » | | — | — |
| Bernburg | » | + 0,87 | » | + 1,05 | — | 18 |
| Kalbe, Oberpegel | » | + 1,42 | » | + 1,45 | — | 3 |
| do. Unterpegel | » | + 0,26 | » | + 0,54 | — | 28 |

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatte.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

| | Dez | Fall | Wuchs | | Dez. | Fall | Wuchs |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Budweis | 18. + 0,06 | — | 18 | Torgau | 19. — 0,04 | — | 23 |
| Prag | » — 0,73 | 8 | — | Wittenberg | » + 1,43 | — | 20 |
| Jungbunzlau | » — 0,02 | — | 33 | Rosslau | » + 0,65 | — | 6 |
| Laun | » — 0,22 | — | 38 | Barby | » + 1,38 | — | 12 |
| Pardubitz | » — | — | — | Magdeburg | » + 1,40 | — | 5 |
| Brandeis | » — 0,20 | — | 8 | Tangermünde | » + 1,53 | — | 5 |
| Melnik | » — 0,33 | — | 4 | Wittenberge | » + 1,49 | — | 3 |
| Leitmeritz | — | — | — | Dömitz Peg | 18 + 0,55 | — | 3 |
| Aussig | 19. — 0,44 | 2 | — | Lauenburg | 19 + 0,77 | — | 1 |
| Dresden | » — 1,33 | — | 7 | | | | |

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 495 cm Wuchs gemeldet. Bei Budweis Eisgang. Bernburg: Eisstand. Dresden: Stauwasser, Eisstand. Rosslau: Eisstand. Magdeburg: Eisstand. Tangermünde: Eisstand. Wittenberge: Eisstand. Broda-Dömitz: Eisstand Lauenburg: Eisstand.

## Berliner Börse

vom 19. Dezember.

(Ergänzung zu den telegr. Meldungen im gestr. Abendblatt.

### Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 4, Lomb. 5. Amsterd. 3. Brüssel 3. Wien 5. Petersb. 4½. London 4. Paris 3.

| Deutsche Fonds- u. Staatspap. | | |
|---|---|---|
| Barmer Stadtanleihe | 3½ | 98,80G |
| Berliner Stadt-Obl. | 3½ | 100,80G |
| do. do. 1892 | 3½ | 99,90bz |
| Magdeburger St.-Anl. | 3½ | — — |
| do. do. neue | 4 | 104,25G |
| Westpr. Prov.-Anl. | 3½ | 99,00G |
| Bad. Staats-Eis.-Anl. | 3½ | — — |
| Bayrische Anleihe | 3½ | 100,75bzG |
| Braunschw. 20 Thlr.-L. | — | 134,50bzG |
| Köln-Mind. Pr.-Anth. | 3½ | 136,30bz |
| Hamb. 50 Thlr.-Loose | 3 | 133,75bz |
| Meininger 7 fl.-Loose | — | 30,60bz |
| Oldenb. 40 Thlr.-Loose | 3 | 129,50bzG |

| Ausländische Fonds. | | |
|---|---|---|
| Argent Gold-Anl. 5% | 5 | — — |
| do. innere do. 4½% | 4½ | 78 10bz |
| Barletta 100 Lire-Loose | | 18,30B |
| Bukar. Stadt-Anl. 1884 | 4½ | 93,75bzG |
| do. do. 1888 | 4½ | 93,75bzG |
| Chilen. Gold-Anl. 1889 | 4½ | 90,00B |
| Chinesische St.-Anl. | 5½ | — — |
| do. v. 1895 | 6 | — — |
| do. do. kleine | 6 | 104,40bzG |
| do. v. 1896 | 5 | 99,90bzG |
| do. v. 1898 | 4½ | 91,10bz |
| Egyptische priv. Anl. | 3 | — — |
| do. do. do. | 3½ | — — |
| Freiburg. 15 Fr.-Loose | — | 42,50bzG |
| Griech. Anl. 1881–84 | — | 32,10bzG |
| do. kons. Goldrente | — | 44,60G |
| do. Monopol-Anl. | — | 40,75bzG |
| do. Gd.-Anl. v. 1890 | — | |
| Lissabon Stadtanl. 1886 | 4 | 77 80bzG |
| do. do. | 4 | 77,90bzG |
| Mailänd. 10 Lire-Loose | — | 18,20bz |
| Mexikaner Anl. à 100 | 5 | 99,90G |
| do. à 20 | 5 | 99,00G |
| Norweg. Staats-Anl. 88 | 3 | 93,25G |
| Oesterr. 1860er Loose | 4 | 152,20bzG |
| Rumän. Anleihe 1891 | 4 | 85 40bzB |
| do. do. mittlere | 4 | 87,25G |
| do. do. kleine | 4 | 87,25G |
| Russ. Gold-R. 1884, 87 | 5 | — — |
| do. Orient-Anl. II. | 4 | — — |
| do. do. III. | 4 | 101,00G |
| do. Nicolai-Oblig. | 4 | — — |
| do. Boden-Kredit | 5 | 117,50G |
| do. 3,8/10 % do. gar. | 3,8 | 95,60bzG |
| Russ. Präm.-Anl. 1864 | 5 | 483,00bz |
| do. do. 1866 | 5 | 373,00G |
| Schwed. St.-Anl. 1886 | 3½ | 100 10bzB |
| do. do. 1890 | 3½ | 100,10G |
| do. Hyp.-Pfdbr. 1878 | 4 | 100,50G |
| Türkische Anleihe D. | 1 | 28 50B |
| do. Administ. | 5 | 103,75bzG |
| do. 400 Frcs.-Loose | — | 121,60bz |
| Ungarische Gold I.-A. | 4½ | — — |
| do. Kr.-R. | 4 | 98 50G |
| do. Staats-R. 97 | 3½ | 91,40bzG |

| Industrie-Aktien. | | |
|---|---|---|
| A.-G. f. Anilinfabr. | 15 | 247,00bzG |
| Admiralsgarten-Bad | 5 | 95,00G |
| Annaburger Steingut | 0 | 71,00G |
| Archimedes | 4 | 143,50bzG |
| Braunschweiger Jute | 12 | 163,80bz |
| Berl.-Anh. Maschinen | 14 | 178,50bzG |
| Berl.-Charl. Bau-V. | m.T | 577,00bzG |
| Berliner Bockbrauerei | 9 | 151,25G |
| do. Brauerei Königst. | 5 | 106,50bzG |
| do. Union Gratweil | 5 | 105,80G |
| Brsl. Eisenb. W., Linke | 8 | 160 10bz |
| Breslauer Oelwerke | ½ | 65,25G |
| do. Strassenbahn | 10¼ | 156,75bz |
| Cement-Bau-Ges. Berl. | fr. Z | 286,00G |
| Charlottb. Wasserwerk | 13¼ | 290,00G |
| Chem. Fabr. Schering | 10 | 215,50bzG |
| Chemn. Masch. Zimm. | 4 | 161,25G |
| Dessauer Gas | 12 | 209,50bzG |
| Deutsch-Am. Werkz. | 0 | 38,00G |
| Dtsch. Gasglühl.-Ges. | 7 | 242,00G |
| Dtsche Jutespinnerei | 5 | 128,10bzG |
| Eckert Masch.-Fab. | 5 | 109,80G |
| Elberfeld. Farbenfabr. | 20 | 345,50bzG |
| Erdmannsdorf. Spinn. | 0 | 55,25G |
| Freund Masch. konv. | 12 | 276,50bzG |
| Görlitzer Eisenbbed. | 12 | 213,50G |
| Hagener Gussstahl | 0 | 33,10G |
| Hansa, Dampfschiff. | 8 | 115 00bzG |
| Harburg-Wien Gummi | 20 | 320,00bzG |
| Harkort St.-Pr. konv. | 7 | 87,00bzG |
| do. Brückenb. konv. | 7½ | 110,00bzG |
| do. do. St.-Pr. | 8½ | — — |
| Keyling & Th. Eiseng. | 3 | 110,50G |
| Köln-Müsener conv. | 6 | 80,25G |
| Kurfürstend. Ges. i. Liq. | fr. Z | 356,00B |
| La Veloce, Ital. D. | 0 | — — |
| Ludw. Löwe & Co. | 12 | 234,00bz |
| Mälzerei Wrede | 4 | 78,50bzG |
| Magdeburger Baubank | 5 | 90,50bzG |
| Magdeb. Strassenbahn. | 6 | 118,00G |
| Maschin. Breuer | 4 | 76,50G |
| Neue Boden-A.-G. | 6 | 159,50bzG |
| Neuroder Kunstanstalt | 7 | 93,20G |
| Nienburg E. V.-A. abg. | 0 | 52,00G |
| Nordd. Eiswerke | 2 | 62,60bzG |
| Omnibus Gesellschaft | 10 | 181,50G |
| Oppeln. Portl.-Cem. | 3 | 107,00bzG |
| Orenstein & Koppel | 0 | 117,80bzG |
| Rhein. Cham. u. Dinasw. | 0 | 58,00B |
| Sangerhäuser Masch. | 15 | 168,00G |
| Saxonia Cement | 3 | 89,75G |
| Schäffer u. Walcker | 0 | 39,25bzG |
| Schlesische Cement | 6½ | 151,80bzG |
| Schwartzkopff | 10 | 197,00bzG |
| Siemens, Glas-Industr | 18 | 253,40bz |
| Siemens & Halske | 8 | 120,30bzG |
| Stettiner Cham. Didier | 18 | 265,00bzG |
| Sudenburg. Maschin. | 0 | 45,75G |
| Ver. Köln-Rottw. Pulv | 11 | 202,80bzG |
| Vereinsbrauerei Artern | 5½ | 100,50G |
| Westf. Draht-Industrie | 9 | 145,50bzG |
| Wittener Guss | 7 | 150,00bzG |
| Wilhelmshütte conv. | 0 | 72,60bzG |
| Zuckerfabr. Fraustadt | 10 | 141 50bzG |

| Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig | | |
|---|---|---|
| Dortm.-Gronau | 3½ | |
| Ostpreuss. Südbahn | 4 | 78,00G |

| Deutsche Eisenb.-St.-Prior. | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschau | 4 | 84,40G |
| Dortmund-Gronau E. | 8½ | 188,60bz |
| Marienb.-Mlawkaw | 5 | — — |
| Ostpreuss. Südbahn | 4⅔ | 119,75G |

| Eisenb.-Prior.-Obligationen. | | |
|---|---|---|
| Ital. Eis.-Obl. St. gar. | 3 | 69,25G |
| do. Mittelmeerb. stfr. | 4 | 101,20G |
| Lemberg-Czernowitz | 4 | — — |
| Oest.-Frz. Staatsb., gar. | 3 | — — |
| do. Ergänzungsn. | 3 | — — |
| do. Gold-Pr. | 4 | 101,60G |
| Oesterr. Lokalbahn | 4 | 100,10G |
| do. Nordwestbahn | 5 | 109,50G |
| Südöster. Bahn (Lomb.) | 3 | 63,50bzG |
| do. Obligationen | 5 | 104,00bzG |
| Ung. Nordostb. Gold-O. | 4½ | — — |
| do. Eisenb.-Silb.-A. | 4½ | — — |
| Iwangorod-Dombr. gar. | 4½ | 102,75G |
| Kosl.-Woronesch Obl. | 4 | — — |
| K.-Chark.-As., Obl., 89 | 4 | 99,50bzG |
| Kursk-Kiew | 4 | 100,30bz |
| Mosco-Kiew-Worem | 4 | 99,25B |
| Mosco-Kursk | 4 | 95 25G |
| Mosco-Rjäsan | 4 | 100,70B |
| Mosco-Smolensk | 5 | 99,60bzB |
| Orel-Griäsi 1889 | 4 | — — |
| Rjäsan-Koslow | 4 | 99,50bzG |
| Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909 | 4 | — — |
| Rjaschk-Morczansk | 5 | 99,20bzG |
| Rybinsk-Bologoye | 4 | 99,30bzG |
| Russ. Südwestbahn | 4 | 99,70bz |
| Transkaukasische | 3 | 85,90G |
| Warschau-Wiener 10er | 4 | — — |
| do. IX. Ser. | 4 | 99,75bzB |
| Wladikawkas Oblig. | 4 | 99 50B |
| do. unkdb. b. 1906 | 4 | 99,25bz |
| Manitoba rz. 1933 | 4½ | 109,50bzG |
| Northern-Pac. I. b. 1921 | 4 | — — |
| do. Pref. | 4 | — — |
| do. Gen. Lien. | 3 | 72,25bz |
| S Louis u. S. Fr. rz. 1931 | 6 | — — |
| do. do. do. | 5 | 93,50bzG |
| Central-Pacific | 5 | — — |
| Anatol. I. 2040 M. | 5 | 103,30bz |
| „ II. Ergz. 2640 M. | 5 | 101,50bzB |
| Macedonische G.-O. | 3 | 63,40bz |
| Portug. Eisenb. O. 1886 | 3 | 70,70bzG |
| do. 1889 | 4½ | 95,75G |

| Eisenbahn-Stamm-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Aachen-Mastricht | 7½ | — — |
| Buschtiehrader B. | 13 | — — |
| Halberst.-Blankenb. | 4 | — — |
| Jura-Simpl. kv. Westb. | 4 | — — |

| Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Aussig-Teplitz | 13,4 | — — |
| Böhmische Nordbahn | 7⅔ | — — |
| Galiz. (Karl-Ludw.-B.) | 5 | — — |
| Graz-Köflach | 6½ | — — |
| Kaschau-Oderberg | 4 | — — |
| Kronpr. Rud. St. Sch. | 4 | 100,40G |
| Lemberg-Czernowitz | 6¾ | — — |
| Oesterr. Nordwestb. | 4¾ | — — |
| do. B. Elbethalb. | 5¼ | — — |
| Südösterreich (Lomb.) | 2/5 | 17,25bz |
| Ungar.-Galiz. (gar.) | 5 | — — |
| Ivangor-Dombrowo | 5 | — — |
| Kursk-Kiew | 9⅜ | — — |
| Warschau-Terespol | 5 | — — |
| Warschau-Wien | 26¼ | — — |
| Gotthardbahn | 6 | — — |
| Ital. Meridionaux | 6 3/5 | — — |
| Lüttich-Limburg | 0,10 | — — |
| Schweiz. Centralbahn | 9 3/5 | — — |
| Westsicilianische Anl. | 4 | 38,50bzG |

| Hypoth.-Pfand- u. Rentenbrief. | | |
|---|---|---|
| Anh.-Dessauer Pfdbr. | 4 | — — |
| Berl. Hyp.-B. 80% abg. | 4 | 98,10bzG |
| do. do. | 3½ | 97,80G |
| B.-Han. Hyp. I., X., XI., | 3½ | 96,50bzG |
| „ II.-IX., XII.-XV. | 3½ | 95,00bzG |
| „ XVI. u. XVII. | 4 | 100,50bzG |
| „ XVIII. unk. 05 | 4 | 101,00bzG |
| „ XIX. | 3½ | 95,00bzG |
| „ XX. unk. 10 | 3½ | 95,75G |
| D. G.-K.-B. IV. rz. 110 | 3½ | 101,25bzG |
| do. do. V. rz. 100 | 3½ | 100,20G |
| do. VI. unkb. 1900 | 4 | 100,60bzG |
| do. VII unkb. b. 1903 | 4 | 102,10G |
| do. VIII S. b. 1905 ukb. | 3½ | 96,25G |
| do. IX. u. IXa bis 9 uk. | 4 | 96,25G |
| Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII, | 4 | 100,25bzG |
| do. I. u. Ia. conv. | 4 | 100,25bzG |
| do. X. unkdb. 1908 | 4 | 101,25bzG |
| do. XI. u. XII. „ 1910 | 4 | 102,25bzG |
| Hamb. 251-310 unk. 1905 | 4 | 100,75bzG |
| do. unk. bis 1900 | 4 | 100,10bzG |
| do. S. 301-330, unk. 1908 | 3½ | 96,25G |
| do. S. 46-190, uk. 1905 | 3½ | 95,30bzG |
| do. alte u. con. | 3½ | 95,30G |
| Hann. Bod. Pf. I. uk. 1904 | 3¾ | 97,50G |
| do. do. II. | 3½ | 95,00G |
| do. do. III. | 4 | 100,25G |
| do. do. IV-VI. | 4 | 101,00G |
| Leipz. Hyp.-B. VII. 1908 | 3½ | 97,25G |
| do. do. F. | 4 | 102,30G |
| do. do. VIII. IX. | 4 | 102,30G |
| Mein. H.-B., conv. | 3½ | 96,00bzG |
| do. Serie II. | 4 | 100,10bzG |
| do. unkdb. bis 1905 | 3½ | 96,00bzG |
| do. unkdb. bis 1907 | 3½ | 96,10bzB |
| do. Em. VI. | 4 | 100,10bzG |
| do. Em. VII unk. b. 1906 | 4 | 102,00bzG |
| do. Präm.-Pfdbr | 4 | 135,90bz |
| Nordd Gr.-Cred.-Pfdb. | 4 | 100,00bzG |
| do. IV. V. ukb. b. 1903 | 4 | 100,00bzG |
| Ostpreussische | 3½ | 98,90G |
| Pom. II. V., VI. 1900 uk. | 4 | 89,30G |
| do. VII. VIII. 1904 uk. | 4 | 89,30G |
| do. IX. X. 1906 uk. | 3½ | — — |
| do. XI. XII. 1908 uk. | 4 | — — |
| do. II. III. 1906 uk. | 3½ | — — |
| Posensche | 4 | 102,30G |
| P. B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110 | 5 | 113,00G |
| do. III., V. u. VI. rz. 100 | 5 | 107,50G |
| do. XIII. rz. 100 | 4 | 100,40bzG |
| do. XIV. ukb. 1905 | 4 | 101,00bzG |
| do. XV. ukb. 1904 | 3½ | 95,40bzG |
| do XVIII. ukb. 1910 | 4 | 101,50bzG |
| do. XIX. ukb. 1911 | 4 | 102,75bzG |
| Pr. Centrb.-Pfdbr. 1909 | 4 | 102,70bzG |
| do. do. v. 1894 | 3½ | 95,50bzG |
| do. ukb. 1906 | 3½ | 96,10bzG |
| P. H.-A.-B. abg. 80% rz 125 | 4½ | 114,10G |
| do. do. | 4 | 98,90bzG |
| do. do. | 3½ | 92,70bzG |
| do. Restcertifikate. | frc. | 14,50bzG |
| Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905 | 3½ | 95,30bzG |
| do. XVIII ukdb. 1908 | 3½ | 95,30bzG |
| do. XIX ukdb. 1909 | 4 | 101,25bzG |
| do. XX u. XXI uk. 1910 | 4 | 102,30bzG |
| do. Kleinb.-Obl. b. 1904 | 3½ | 94,50G |
| do. „ „ b. 1908 | 4 | 100,75G |
| do. Comm.-Obl. b. 1907 | 3½ | 99,60G |
| do. do. Em. II. unk. 1910 | 4 | — — |
| Rh.-W. Bdcr., I. III. V., ukb. b 1905. | 4 | 100,75G |
| „ II. u. IV., b. 1904 | 3½ | 94,75G |
| „ VI., ukdb. 1908 | 3½ | 95,90G |
| „ VII., unkdb. 1908 | 4 | 101,00G |
| „ VIII., ukdb. 1910 | 4 | 101,80G |
| Sächsische | 4 | — — |
| do. | 3½ | 100,00B |
| do. | 3 | 88,50G |
| Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B | 3½ | 98,90bz |
| Rentenbr. Pommersche | 4 | 103,25G |
| Rentenbr. Posensche | 4 | 103,30G |
| Rentenbr. Preussische | 4 | 103,30G |
| Rentenbr. Sächsische | 4 | 103,25bz |
| Rentenbr. Schlesische | 4 | 103,25bz |

| Bergwerks- u. Hütten-Ges. | | |
|---|---|---|
| Aplerbeck | 6 | 99,50G |
| Arenberg Bergwerk | 45 | 574,75bz |
| Baroper Walzwerk | 0 | 94,25G |
| Berzelius | 0 | 87,25bzG |
| Bismarckhütte | 10 | 214,00bzG |
| Concordia-Bergwerk | 25 | 276,00bz |
| Consolidat. Bergw.-G. | 27 | 343,70bz |
| Consol. Marie | 4 | 79,00bzG |
| Duxer Kohlen kon. | 15 | 179,50G |
| Gelsenkirch. Gussstah. | 0 | 87 50bz |
| Harzer Eisenw. Lit. A. B. | 0 | 76 50bz |
| Inowrazl., Steinsalzbl | 6 | 115,00bzB |
| Kattowitzer | 12 | 197,75G |
| Königin-Marienh. V.-A. | — | 41,10bzG |
| Leopoldsgr. Edderitz | 7 | 106,25bzG |
| Luise Tiefbau konv. | 0 | — — |
| do. do. St.-Pr. | 0 | 72,50bzG |
| Magdeburg.-Bergwerk. | 12 | — — |
| Marienhütte Kotzenau | 0 | 65,50bzG |
| Mend. & Schwert. St.-Pr. | 0 | 77,50bzG |
| Niederl. Kohlen | 8 | 130 00bzG |
| Rhein. Stahlw. Lit. C. | 5 | 134,30bzG |
| Schlesisch. Zinkhütten | 16 | 353 10bzG |
| Stadtberger Hütte | 12 | 118,75bz |
| Wurm-Revier | 8½ | 128,30bz |

| Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges | | |
|---|---|---|
| Allg. Elektr.-Gesellsch. | 4 | 100,00bz |
| Aschaffenb. Papierf. | 4½ | 102,25G |
| Aschersleb. Kaliwerke | 4 | 100,25G |
| Bochumer Gussstahl | 4 | — — |
| Dessauer Gas | 4½ | 103,00B |
| Dortmunder Union | 5 | 111,00bzG |
| Elektr. Licht- u. Kraft. | 4½ | 101,60bzG |
| Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II | 3½ | 99,40bzG |
| Hamb.-Packetfahrt | 4 | |
| Fr. Krupp-Obl. | 4 | 101,60bz |
| Laurahütte | 3½ | 95,70bzB |
| Naphta-Obligationen | 4½ | 100,50G |
| Norddeutscher Lloyd | 4 | — — |
| Oberschl. Eisen-Ind. | 4 | 97,25bzB |
| v. Tiele-Winkler | 4 | 104,75bzB |
| Zeitzer Eisengiesserei. | 4½ | 104,00G |

| Bank-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Bank d. Berl. Kassenv. | 6⅓ | 131,50bzG |
| Berg-Märk. B. i. Elbf. | 8½ | 157,50bzG |
| Berliner Hyp.-Bank. | 4 | 95,50bzG |
| do. do. Lit. B. | 4 | 113,40bzG |
| Börsen-Handelsverein. | 5 | 101,50G |
| Cob.-Goth. Kredit-Ges. | 4 | 87,50G |
| Cöln W. u. Komm. | 1½ | 98,00G |
| Danziger Privatbank | 5 | — |
| Dtsch. Effek.-B. (Hahn) | 1⅓ | 101 40G |
| do. Hypoth.-B. (Berl.) | 6½ | 125,25bzG |
| Dresdener Bankverein | 5½ | 101,80bzG |
| Essener Kredit | 8 | 149,00bzG |
| Gothaer Privatbank | 6 | 120,00bzG |
| do. Grundkreditb. | 7 | 131,25bzG |
| Hamburg. Hypoth.-B. | 8 | 157,75bzG |
| Königsberg. Vereinsb. | 6 | 111,50G |
| Leipziger Bank | fr.Z. | 0,70B |
| Lübecker Kommerzb. | 6⅔ | 131,00G |
| Magdeburger Privatb. | 0 | 89 50G |
| Nordd. Grund-Kredit. | 5 | 97,50bzG |
| Pr. Hyp.-B. abg u. neue | — | 93,90bzG |
| Preuss. Pfandbr.-Bk. | 7 | 126,75bzG |
| Rheinische Bank | 0 | 34,90bz |
| Wilhelma, Mgd Allg. U. | 17⅔ | 1360bz |

## Leipziger Börse, 19 Dezember

| Zf | | M. | | Zf | | M | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 3 | Sächs. Rent.-Anl. | [illegible] | 89,45G | 4 | Mansf. Gew 1882 | | 101,00G |
| 3 | do. | 1000 | 89,45G | 4 | do 1879 | | 101 00G |
| 3 | do. | 500 | 89 45G | 4 | do Em 1875 | | 101 00G |
| | | Thlr. | | 3½ | Stadtobl. 1884 konv. | | 100,70B |
| 3% | Staatsanl. 1855. | 100 | 94,70G | 3½ | do. 1876 konv. | | 100,70B |
| 3½ | do. 67 kv. 4% | 500 | 101,00G | 3½ | Altb. Landoblig. | 1000 | 100,75G |
| 3½ | Landrentenbr. | 500 | 99,60G | 3½ | do. do. | 500 | 100,75G |

| Div. | Eisenb.-Stamm-Akt. | |
|---|---|---|
| 13,4 | Aussig-Tepl. 500 fl. | 254,00G |
| 5⅔ | Böhm. Nordbahn | 128,00G |
| 11¼ | Buschtiehrad. Lit. A. | 234,50G |
| 11⅜ | do. do. B. | 245,00G |
| [illegible] fl. | Galiz. K.-Ludw.-B. | — — |
| 6⅓ | Graz-Köflach. | 115,25G |
| 1½ | Marienburg-Mlawka | — — |

| Div. | Bank- u. Kredit-Akt. | |
|---|---|---|
| 8 | Allg. D. Kr.-A. Lpz. | 174,00bzG |
| 5 | Chemn. Bankverein | 89,50G |
| 4 | Dresdener Bank | 143,25G |
| 5½ | do. Bankverein | 101,00G |
| 6 | Gothaer Privatb. | — — |
| 4 | Kob.-Goth Kred.-Gs. | — — |
| frc. Z. | Leipziger Bank | 0,55G |
| 3 | do. Hypoth.-B. | 127,50bzG |
| 0 | do. Kred.- u. Sparb. | — — |
| 4 | Sächs. Bank | 127,00B |
| 6½ | Zwickauer | — — |

| Div. | Industrie-Papiere. | |
|---|---|---|
| 0 | Chemn. Werkz. (Zim.) | 101,25G |
| 15 | Cröllw. Papierfabr. | — — |
| 4 | 4% do. Schldvschr. | 99,50G |
| 2½ | Dörstew.-Rattm. St-A. | 58,00B |
| 5 | do do. 5% V.-A. | 98 50G |
| 0 | D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A. | — — |
| 18 | Geraer Jutesp. u. W. | 245,00G |
| 5 | Germania (Schwalbe) | 112,00G |
| 54 | Gersd. Stkb.-V., St.-A. | 518,00B |
| 88½ | do. do. Pr.-A. I | 945,00G |
| 84 | do. do. do. II | 840,00G |
| 0 | Hallesche Str.-B. | 66,00B |
| 4½ | Kette Elbsch.-G. Akt. | 64,10G |
| 4 | Körbisd. Zuckerfb. | 110,00B |
| 5¼ | Leipz. Baubank | 105,00G |

| Div. | | |
|---|---|---|
| 5¾ | Leipz. Elektr.-Werke | 115 25G |
| 2 | do. elektr. Strassb. | 61,80bzG |
| 5½ | do. Gr. elektr. Strassb. | 137,60G |
| 10 | do. Bierbr. Riebeck | 209,50G |
| 8⅓ | Lpz. Kammgarnsp. | 179,25G |
| 9 | do. Malzf. Schkeud., | 159,25G |
| 0 | do. Wollkämmerei | |
| 45 M. | Mansfelder Kuxe | 592,00G |
| 14 | Naumburger Braunk. | 202,00G |
| 0 | Portl.-Cement Halle. | 70,00B |
| 0 | Sächs. Kammg. | 87,00G |
| 2½ | Sächs. M.-F. (Hartm.) | 120,00B |
| 6 | Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr) | 187 50B |
| 15 | Thür. Gasges. Spz. | 251 00G |
| 15 | do. Stamm-Pr. | 251,00G |
| 8 | S.-Thür. Br.-V. St. | 136,00B |
| 8 | do. St.-Prior. | 140 00B |
| 9 | Zeitzer Par. u. S.-A. | 136,25 |
| — | do. do. Oblig. | 100,00B |
| 2½ | Zuckerfabr. Glauzig | 112,00 |
| 30 | Zuckerraff. Halle | 164,00G |

| % | Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl. | |
|---|---|---|
| 3½ | Aussig-Teplitzer | 95,60bzG |
| 4 | Böhm. Nordbahn | 101,00B |
| 5 | do do. Gold | — — |
| 4 | Buschtiehr. 1886 (stfr.) | 100 30G |
| 4 | do. do. | 100 80G |
| 5 | do. Em. 1868/71/72 | 103,75G |
| 3 | Dux-Bodenbach | 81,40G |
| 5 | do. Em. 1871 | 110,00G |
| 5 | do. do 1874 | 112,00G |
| 4½ | Graz-Köflacher | |
| 5 | do. Em. v. 1871 u. 72 | 100,10G |
| 4 | Kaschau-Oderberg | — — |
| 4 | Prag-Dux Gold | — — |
| 5 | do. Gold | 103,50G |
| 5 | Prag-Turnau | — — |

(Mit Unterhaltungsblatt und Blätter fürs Haus.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19021220017/fragment/page=0004